

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

JULI 2025

Kraft tanken im Grünen

© GRAZ TOURISMUS / IMIAS PHOTOART

GRAZ

Sommer in Graz. In der Stadt abtauchen und der Hitze entkommen – Tipps für erholsame Stunden mit der ganzen Familie.

Seite 4–6

Stadtpoeten

Poetry-Slam mit Biss: „Tommy & Annika“ unterhalten ihr Publikum auch bei ernstesten Themen mit Wortgewalt und Humor. **Seite 12–13**

Artenvielfalt

Am Boden und doch nicht zerstört: über das zweite Leben gefallener Baumriesen und ihre vielen kleinen Bewohner. **Seite 18–19**

Trauerarbeit

Gemeinsames Gedenken in Graz: ein stilles, aber kraftvolles Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls nach dem tragischen Ereignis. **Seite 24–25**

© CARINA SPIELBERGER



Grazer Schattenspiel

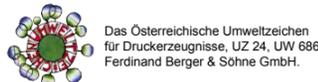
Im Winter lang und ungeliebt, im Sommer heiß begehrt: Schatten ist dieser Tage rar in den Häuserfluchten und Gastgärten, unter den Bäumen und Arkaden der Stadt. Kleiner Lichtblick: Wer auf die Schattenseite wechselt, kann auch wieder ans Licht gelangen. Schneller geht's im Sommer.



© PRIVAT

Carina Spielberger postet ihre Graz-Momente auf Instagram unter @ihavethisthingwithgraz. Wie sieht Ihr Graz aus? Schicken Sie uns Ihre Eindrücke unter: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: birgit.pichler@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn; **Verteilung:** hurtigflink; **Auflage:** 147.400 Stück;
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



NÄCHSTE BIG:
6. SEPTEMBER 2025



© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Die Leben von neun Jugendlichen und einer Pädagogin hat ein junger Täter am 10. Juni in einer unvorstellbaren Gewalttat ausgelöscht. In wenigen Minuten wurde so viel Leid angerichtet, das die Angehörigen, die Betroffenen ihr Leben lang begleiten wird.

Viele haben in den folgenden Tagen wenig Schlaf gefunden, nach einer Erklärung gesucht, gegen die Verzweiflung gekämpft.

Tausende Grazerinnen und Grazer sind wenige Tage später am Hauptplatz zusammengekommen, um gemeinsam zu trauern, um den Opfern zu zeigen, dass sie nicht alleine sind. Das hat uns allen Hoffnung gegeben. Die große Hilfsbereitschaft, Solidarität und Mitmenschlichkeit zeichnen unsere Stadt und ihre Menschen aus.

Ich danke allen aus tiefstem Herzen, die in diesen Stunden

ihr Bestes für andere gegeben haben! Wir müssen alles tun, damit junge Menschen ihren Platz in dieser Welt finden können. Diese Möglichkeit wurde neun Jugendlichen genommen.

Nach vorne schauen heißt, zu fragen, was wir verändern müssen, dass sich unsere Kinder und Jugendlichen in dieser Welt, in dieser Gesellschaft sicher und wohl fühlen können. Das sind wir ihnen schuldig.

© STELLA, ADOBE STOCK, STADT GRAZ/FISCHER, HEIKE LEITINGER



34-35



12-13



18-19



10-11

Stadtgespräch

- 4-6 Sommerferien in Graz: Tipps für die ganze Familie
- 7 Neue Baumpatenschaften
- 8 Digicafé für Senior:innen
- 9 Neues aus den Bezirken
- 10-11 Reininghaus aktuell

Menschen

- 12-13 BIG im Gespräch mit „Tommy & Annika“
- 14 Junior Coaches
- 15 Gelebte Integration

Wissen

- 16-17 Historisches Graz
- 18-19 Wildes Graz

Stadtspitter

- 20-23 Aktuelles aus der Stadt
- 24-25 Graz trauert
- 26-27 Gemeinderat & Stadtsenat

Service & Termine

- 28-31 Termine im Juli & August
- 32-33 Kulturprogramm
- 34-35 Sporthits im Sommer
- 36 Mini-BIG

© GRAZ TOURISMUS, LEX KARELY, ACHTZIGZEHN, LUPI SPUMA, ADOBE STOCK (2), ERWIN HAIDEN

Schifferl ahoi.

Sommerfrische am Teich: Samstags, sonn- und feiertags ist der Bootsverleih am Hilmteich bei schönem Wetter geöffnet. Buchbar unter kontakt@kletterwald-graz.at. Auch am Thalersee schippert man gemütlich in Tretboot-Schwänen auf dem Wasser (thalerseegarten.com). Am Stadtstrand an der Mur liegen Schwimminseln, E-Boote, Stand-Up-Paddel-Boards und Ausflugsrunderboote vertäut. Alle Infos: stadt-graz.at/ausfluege



Kinder, Kinder.

Die Grazer Bäder locken nicht nur mit einem Sprung ins kühle Nass. Für junge Gäste werden unter anderem Spiele- und Lesenachmittage, Kasperltheater und Märchenerzählungen geboten. Das ganze Programm und alle Details zu den Bädern unter: freizeitgraz.at. Auch das Eggenberger Noppelbad hält seit Juni wieder geöffnet. Mehr dazu auf Seite 22.



Große Ferien in Graz

Der Sommer hat Graz fest im Griff. Wer mit der Familie in der Stadt abtauchen und der Hitze entkommen will, findet jede Menge Abkühlung und je nach Tageslaune Ruhe und Entspannung oder Abwechslung und Abenteuer.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Sommerferien haben entschieden Vorteile gegenüber anderen schulfreien Tagen: Sie sind herrlich lang und meist sonnig. Wer in der Stadt bleibt, hat eine Menge Möglichkeiten, die Tage bis zum Schulanfang ohne Langeweile und große Hitze zu füllen.

Die Zutaten dazu sind leicht beschaffbar: Man nehme das, was Graz unter anderem auszeichnet – einen Fluss durch die Stadt. An der Mur finden sich verschiedenste Wasseraktivitäten – vom Kanufahren (Kanu-

Club Graz) über Stand-up-Paddeln bis hin zur Floßfahrt (Die Flößerei).

Mehr Wasserspaß

Wer lieber ins Wasser eintaucht, besucht eines der Grazer Bäder. Das Team von FRida-&FreD-Unterwegs sorgt mit Spielen, Basteln, Zeichnen, einem Clown und spannenden Lesenachmittagen für Abwechslung.

Lieber auf tierische Entdeckungsreise? Sieben Zwergziegen erkunden gerade ihr neues Zuhause am Lustbühel. Neben den drei Eseldamen,

Schafen, Kühen, Pferden und Hasen fühlen sich die herzigen neuen Bewohnerinnen auf den ausgedehnten Weidflächen wohl. Zur Stärkung kehrt man am „Genussplatzl Schloss Lustbühel“ ein (mit den Öffis: Buslinie 60) oder macht einen Spaziergang zum Observatorium. Lust auf mehr? Kletterparcours und Schwanenfahrten, Fackelwanderung und Forschung – diese Seiten versammeln eine Auswahl für Kinder, Jugendliche und Eltern.



Mehr Abwechslung.

Tanztheater, Ballspiele, Snookerkurse, Fackelwanderungen und Pandatage – für das abwechslungsreiche Programm der Stadt Graz sind noch Restplätze zu haben – einfach reinschnuppern, (als Elternteil) registrieren und das Angebot für Kinder und Jugendliche entdecken. Fragen werden auch gern unter feedback-freizeithits@stadt.graz.at oder Tel. 0316 872-3191 beantwortet. Hier geht's zur Anmeldung: partner.venuzle.at/freizeithits-graz

In der Bucht.

Ein zu schönes Plätzchen am Wasser, um es nicht zu erwähnen: In der Augartenbucht erholt man sich an einer flachen Böschung mit Sitz- und Liegemöglichkeiten unter anderem von einer Radtour oder einem Bummel entlang der Mur. Die Bucht hat sich zur Freizeitoase mit direktem Zugang zum Wasser gemauert.



Voll Museumseifer.

Im Kindermuseum FRida&freD ist im Sommer einiges los: Die Ausstellung „Seifenblasenträume“ ist täglich (außer Di.) geöffnet. Jeden Mittwoch von 10 bis 11 Uhr findet für Kinder von drei bis sieben Jahren das Mitmachtheater „Forscherix und die Zeitmaschine“ (nach Anmeldung) statt. Ab acht Jahren tüfelt man im NXP-Forschungslabor Mikrohausen. fridaundfred.at

Im Schloßberg.

In den Tiefen des Grazer Schloßbergs ist es rund acht bis zehn Grad kühl. Wer mit der Märchenbahn fährt, nimmt etwas zum Überziehen mit und los geht's. Im 4D-Kino unter dem Uhrturm folgt man dem Streifzug einer Fliege durch die Innenstadt und wird dabei durch Spezialeffekte wie Wasserspritzer erfrischt. Und mit der rund 170 Meter langen, welthöchsten Indoor-Rutsche vermeidet man den Abstieg über die sonnenbeschienenen Treppen. Schnelle Beförderung bieten auch Schloßbergbahn und -lift.



In Balance.

Wer sich neben dem Bootsfahren am Hilmteich ein bisschen mehr Action wünscht, schwingt sich in luftige Höhen auf: Der Kids-Parcours im Kletterwald Graz ist ab vier Jahren begehbar. Für Jugendliche und Erwachsene warten der Hochseilbereich und ein Zip-Line-Parcours. Recht schattig liegen auch Waldkugelbahn, Sandkiste und Balanceparcours (kletterwald-graz.at). Möglichkeiten zum Klettern hat man u. a. auch am Fuß des Schöckls.



Fortsetzung von Seite 5

Tief eintauchen.

Feine Sprühnebel auf der Haut spüren und beim Wandern abkühlen: In der Rettenbach- oder Kesselfallklamm (Foto), der Lurgrotte Semriach oder Peggau gelingt das hervorragend. In der Lurgrotte helfen Kinder der kleinen Fledermaus Luna dabei, einen Schatz wiederzufinden, und lernen nebenbei eine Menge über Halbedelsteine. Luna-Touren werden ab zwölf Personen gegen Voranmeldung angeboten. lurgrotte.at



Kühler Kopf.

Themenwege mit Frischefaktor für die ganze Familie: Auf den Quellenwegen in St. Radegund, dem schattigen Erlebnisweg sebastian RELOADED® in Laßnitzhöhe, dem Wasserthemenweg Übelbach oder dem Barfußweg in der Nähe von Stift Rein behält man einen kühlen Kopf. Am Schwarzl-See und an der Hirzmannsperre taucht man dann vollends ein ins kühle Nass. Mehr Tipps zum Abkühlen unter: regiongraz.at/coolcation

Mehr Service.

Seit 1. Juli 2024 ist das Sammeltaxi flux in 42 Gemeinden unterwegs – u. a. in Graz und Graz-Umgebung – und ergänzt den öffentlichen Verkehr dort, wo Busse und Bahnen selten oder gar nicht fahren. So kommt man noch schneller zum Ausflugsziel und wieder zurück. Buchbar ist flux unter Tel. 050 616263 oder online unter buchung.flux.at. Mehr Details: flux.at



Fahrtwind aufnehmen.

Rund einen Kilometer lang ist die Sommerrodelbahn „Hexenexpress“ am Schöckl. Sie schlängelt sich von der Bergstation der Seilbahn hinunter zur Halterhütte. Mit maximal 40 km/h geht es dabei durch sieben Kurven und über zwei Jumps. Ob man mehr oder weniger Fahrtwind um die Ohren braucht, entscheidet man selbst – die Geschwindigkeit lässt sich regulieren. Mehr über den Motorikparcours, den Disc Golf Parcours, Schöckl-Trail und das Kinderspielareal unter: schoeckl.at



Kreative Workshops.

Piratenschule, Graffiti, Pappstadt-Abenteuer, 3D-Animation (ein Kaninchen zeichnen und zusehen, wie es weghoppelt): Fabelhafte Kreativ-Workshops werden in den Sommerferien an der KinderKunst-Hochschule Steiermark angeboten. Details zum Programm unter: kinder.kunsthochschule.at



ZUR INFO

► **FREIZEIT**

Der Sommerfolder der Holding Graz versammelt Infos zu den Grazer Bädern, zum Schöckl und zu vielen anderen Freizeit- und Ausflugszielen unter: holding-graz.at/de/sommerfolder-unserer-freizeit-ist-da



© LUPI SPUMA, STUDIO DRAUSSEN (2), HOLDING GRAZ, ADOBE STOCK

Patenschaften: Die Stadt ergrünt

Mit Patenschaften für Bäume und – ganz neu – auch für Blühwiesen tragen Grazer:innen zu einer grüneren Stadt bei.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/JASMINA SKRIJELI



Pioniertat. Dank engagierter Pat:innen wurden am Mariahilferplatz erstmals Bäume gepflanzt.

Ein Pionierprojekt schlägt in der ganzen Stadt Wurzeln – und das im wahrsten Sinne des Wortes: Mit der Übernahme von Baumpatenschaften haben bereits viele Grazer Privatpersonen und Firmen dazu beigetragen, dass die Stadt spürbar grüner geworden ist. Bäume gelten als wirkungsvollstes Mittel gegen die Überhitzung der Städte durch den menschengemachten Klimawandel; etwas, was auch am zuvor baumlosen Mariahilferplatz in Zukunft zu spüren sein soll.

Hier wurden einige durch Patenschaften gespendete Bäume gepflanzt. Interessierte können sich im Internet unter graz.at/baumpatenschaften ihren Wunschbaum (Standort und/oder Baumart) aussuchen und auch gleich online bezahlen. Eine Patenschaft mit Tafel am Baum kostet ab 500 Euro, Teilpatenschaften sind ab 50 Euro möglich. Und weil die Stadt ja nicht nur durch Bäume allein ergrünt, werden laut Maria

Nievoll von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer ab sofort auch Patenschaften für Blühwiesen angeboten. Auch dazu gibt es alle Informationen online, und zwar unter:

graz.at/bluewiesen

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**

Werden Sie Baumpatin/ Baumpate mit der BIG!

Zu gewinnen gibt es eine Baumpatenschaft im Wert von 500 Euro mit allem, was dazugehört: Zertifikat, Eintrag in die Onlinekarte, Widmung, Nennung in der BIG, eine Würdigungstafel am Baum und eine Einladung zur offiziellen Verleihung. Die feierliche Überreichung findet im Herbst statt.*

Schreiben Sie bis 20. Juli unter dem KW „Baumpatenschaft“ an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an:

big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 33. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

ANZEIGE

BAUMPAT:INNEN SOMMER 2025

- XAL
- Das Weitzer
- Ing. Anton Nigl
- Anahita Mara
- Bicycle
- Klimabeirat
- Dietlinde Heinreich
- Mag. Josef Lobmayr
- Dr. Böhm
- Universität für Musik und darstellende Kunst
- Maria Nievoll
- Direktor Josef Buchhaus & Mary
- Ventrex
- Lugitsch & Partner ZT
- Johannes Renz
- Familie Vlasic
- Grazer Initiative für Frieden und Neutralität
- Coinfinity
- Raphaela Geier
- Mag.^a Margit Zeiner
- Volksschule Gösting
- Mangold's Restaurant & Catering
- Elena Seifert
- Anna Maria Derler
- Die Grazer Grünen – Alternative Liste Graz
- Gertraud Josefine Wagendorfer
- Architekturzeichensaal 5
- Belfor Austria
- Familie Lückl-Baumann-Steiner-Maton
- Joanneum Research
- Volksschule Baiern
- Christine Bärnthaler
- Bühnen Graz
- LebensGroß
- Maeve Bates
- Art + Event - Theaterservice Graz
- Carolin Bohn
- Günter Getzinger
- StadtLABOR
- Markus Konrad
- Matthias Weigold
- Magna Steyr
- Victoria Graf

Mehr Informationen zur Baumpatenschaft gibt es auf graz.at/baumpatenschaften

NEU: Übernehmen Sie eine Blühwiesepatenschaft! graz.at/bluewiesen



Genial digital

Im Digicafé lernen ältere Menschen alles über Internet, Apps, Handyfotografie & Co. Eine Kooperation des Senior:innenbüros mit der Stadtteilarbeit.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Bitte, kommen Sie herein!“ Susanne Sattmann lächelt auffordernd. Im Grätzeltreff Margaretenbad ist digitales Lernen angesagt. Das Thema heute: „Smart Fotos machen“. Vier Personen nehmen das Angebot wahr – genau richtig für das Konzept: persönlich, entspannt und mit Raum für individuelle Fragen. Wer möchte, kommt vorbei. Interessiert verfolgen die Teilnehmenden die Einführung von Eva Bloder (Verein nowa), dann schreitet man zur Tat: Motive fokussieren, zoomen und Selfies machen, die Belichtung verändern, Fotos löschen oder auf WhatsApp verschicken ... Immer mit Fokus auf die praktische Anwendung.

Seit 2023 veranstaltet das Senior:innenbüro in Kooperation mit nowa an aktuell 15 Standorten der Stadtteilarbeit regelmäßig kostenlose Digitalcafés und The-

menworkshops. Das Ziel: ältere Menschen niederschwellig mit Smartphone, Tablet & Co. vertraut zu machen und Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen. Bis jetzt verzeichnet man ca. 1.300 Teilnahmen – Mehrfachbesuche sind eingerechnet und ausdrücklich erwünscht.

Übrigens: Das Senior:innenbüro hat gerade das Programm für das zweite Halbjahr veröffentlicht. Darin finden sich neben den Digitalangeboten (darunter auch ID-Austria-Workshops) u. a. Sprachenworkshops, Kreativ- und Theaterstunden, sportliche Aktivitäten, Spieletreffs oder Stadtrundgänge. Das Programmheft gibt's im Senior:innenbüro (Stiger-gasse 2), beim Portier im Rat- und Amtshaus, in den Servicestellen der Stadt sowie online. Infos:

Tel. 0316 872-6390
graz.at/seniorinnen

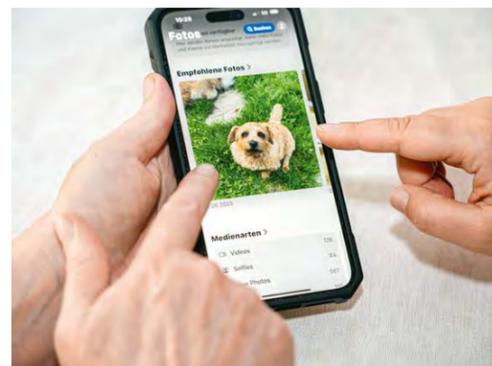
Fragerunde. Eva Bloder vom Verein nowa steht älteren Menschen in den Stadtteilzentren (hier im Grätzeltreff Margaretenbad) bei digitalen Fragen mit Rat und Tat zur Seite.

Anleitung. Sonja Werner ist aus Eggenberg gekommen und möchte lernen, wie man Fotoalben etwa mit den Bildern ihrer Hunde anlegt.

Organisation. Norbert Dornig vom Senior:innenbüro koordiniert die Termine in den Bezirken. Links Susanne Sattmann vom Grätzeltreff.

Spezialwissen. Christian Kleinhammer nützt das Angebot der Digicafés gerne. Der Hobbyfotograf möchte heute Sonderfunktionen kennenlernen.

© STADT GRAZ/FISCHER (5)



DIGICAFÉ-TERMINE IM JULI



- 8. Juli, 10 bis 12 Uhr, Stadtteilarbeit EggenLend, Alte Poststraße 118
- 9. Juli, 10 bis 12 Uhr, Nachbarschaftszentrum St. Peter, St.-Peter-Hauptstraße 85
- 10. Juli, 14.30 bis 16.30 Uhr, Mehrgenerationenhaus Waltendorf, Schulgasse 22
- 14. Juli, 16 bis 18 Uhr, Stadtteiltreff Straßgang, Grillweg 7c
- 25. Juli, 10 bis 12 Uhr, Grätzelinitiative Margaretenbad, Wastlergasse 2

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM SOMMER

Aktuelles aus den Bezirken



Lend. Das neue Teehaus an der Mur möchte mitgestaltet werden.

III. Geidorf

Unter dem Motto „Wir gestalten Geidorf“ findet am 16. Juli von 17 bis 19 Uhr ein Inklusionsspaziergang zum Margaretenbad statt. Gemeinsam mit Bewohner:innen der LebensGroß-Wohngemeinschaft werden dabei Ideen und Bedürfnisse für den öffentlichen Raum gesammelt – inkl. Abkühlung im Margerl. Treffpunkt: Haltestelle Carnerigasse (Linie 62). graz.at/geidorf

VII. Liebenau

Am 21. Juli bekommt Graz mit der neuen Geh- und Radwegverbindung bei der Murauenstraße ein weiteres Stück zukunftsfitte Infrastruktur! Von der A2-Unterführung bis zur Stadtgrenze Richtung Gössendorf wird ein rund 210 Meter langer, 3,50 Meter breiter, asphaltierter Geh- und Radweg errichtet – für mehr Platz, Sicherheit und Komfort. Neben der Stadt

Graz ist auch die Marktgemeinde Gössendorf am Projekt beteiligt. So wird der neue Weg südlich bis zur Kläranlage auf weiteren 395 Metern fortgeführt. Damit entsteht ein durchgängiges Mobilitätsangebot für den Alltag und die Freizeit. Besonderes Plus: Der gesamte Bereich wird mit neuer LED-Beleuchtung ausgestattet. graz.at/liebenau

XIV. Eggenberg

XV. Wetzelsdorf

Am 5. Juli biegt das erste Stadtteilstfest in Reininghaus in die Zielgerade. Das bunte Programm: Von 9 bis 15 Uhr gibt's einen Flohmarkt, ab 10 Uhr lädt die LebensGroß-Werkstätte zu Bewegung, Sport und Spiel, ab 13 Uhr ist die Famoos-Eisdiele geöffnet, von 13 bis 17 Uhr stellt TaO die „Stadt und andere Pläne“ vor, von 14 bis 16 Uhr kann man die LebensGroß-

Theaterakademie erleben bzw. bei der inklusiven Rätselralley von alpha nova mitmachen und von 15.30 bis 21.30 Uhr hebt sich auf der Parkbühne der „Vorhang“ zu Musikgenuss mit Toni Talwärts, The Young Austrian Band und mehr. Infos: reininghausgründe.at/stadtteilstfest
graz.at/eggenberg
graz.at/wetzelsdorf

IV. Lend

Murradweg auf Höhe Radgasse/Lendkai 157. Um ressourcen- und bodenschonenden Gemüseanbau auf kleiner Fläche geht es dann am 23.7. (10–15 Uhr) beim Ausflug des Stadtteilzentrums Lend zur Marktgrößerei Wilde Ernte in Eisbach. Unkostenbeitrag: 5 Euro (inkl. Hofführung und Jause). Treffpunkt: Mariengasse 41. Anmeldung bis 13.7.: viktoria@jukus.at graz.at/lend

XII. Andritz

Die Initiative Lebenswertes Andritz veranstaltet wieder ab 24. Juli jede zweite Woche am Donnerstagabend mit Beginn 19.30 Uhr die beliebte Konzertreihe „Summer Stage“ am Andritzer Marktplatz: 24.7., Jazzy Al Music mit Special Guest Wiko; 7.8., Corry Gass und Band; 21.8.: JK Habe; 4.9., The Freaky Friday Jailhouse Gang. graz.at/andritz

Liebenau. Ab in den Süden auf dem Geh-/Radweg Murauen.

© ADOBE STOCK/DAYVES, STADT GRAZ/SCHLEICH, VEREIN STADTTEIL REININGHAUS/NIKOLA MILATOVIĆ



Eggenberg/Wetzelsdorf. Das Stadtteilstfest in Reininghaus treibt's bunt (Bild: geselliges Treiben anlässlich der Eröffnung des Reininghaus-Parks).



In Reininghaus kann man vieles ausprobieren sowie Haltungen und Ideen austauschen.

Künstlerin Nicole Pruckermayr
Steirische Kulturinitiative



Die Location hier ist cool, wir freuen uns aber auch schon, wenn alle Arbeiten fertig sind.

Marcus Pohorely
CEO Probots



Grün & groß.

Der 30.000 m² große Reininghauspark zieht Menschen, Fauna & Flora an.

Lernen & leben.

AHS (I.) und Volksschule bekommen vor ihren Toren bald den Reininghausplatz.

Auf & Bau.
Die Arbeiten im Q6a Nord sind in vollem Gange.



© STADT GRAZ/FISCHER (7)



ÜBERBLICK QUARTIERE



Einst & jetzt.
Hinten die STAMAG, vorne die begrünte Zwischenebene beim Parkquartier.

Hoch & höher.
Nicht nur Häuser wollen hoch hinaus, auch große Bäume können hier Wurzeln schlagen.

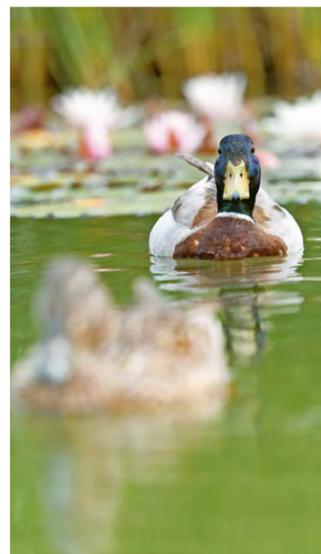


Spiel & Spaß.
Der Bezirkssportpark gleich neben den Schulen wird bereits eifrig fürs Sporteln, aber auch fürs Relaxen genutzt.

Zwischen Höhenflügen und Wurzelschlagen

Ein Spaziergang in Graz-Reininghaus zeigt: Hier ist bereits das (singende) Leben eingezogen und es wächst ständig Neues.

verena.schleich@stadt.graz.at



Beim Lokalaugenschein im wachsenden Stadtteil Reininghaus wird deutlich, wie schnell er sein Gesicht verändert, was sich bereits etabliert hat, was gerade entsteht – und worauf man sich freuen darf. Derzeit wohnen hier rund 3.500 Menschen, im Endausbau werden es wohl an die 10.000 sein. Mitten im 50 Hektar großen Gebiet schlägt der 30.000 m² große Reininghauspark als grünes Herz: Blumenwiesen blühen, Bäume spenden Schatten, Enten fliegen besonders auf die Wasserflächen ab – ein Stück Natur in der Stadt und in unmittelbarer Nachbarschaft

zu den derzeit höchsten Gebäuden wie etwa dem „Mirror“ und dem „Green Tower“. Im östlichen Quartier 12 ist der neue Schulcampus mit Volksschule und AHS innerhalb nur eines Schuljahres zum lebendigen Treffpunkt geworden. Gleich daneben lädt der 22.000 m² große Bezirkssportpark ein: Fußball, Beachvolleyball oder einfach Entspannen auf bunten Wiesen – alles ist möglich. Ein Stück Geschichte wurde mit der Eröffnung der revitalisierten Tennenmälzerei neu belebt: Als Zwischennutzungsprojekt öffnet sie als neuer Kultur- und Begegnungsort den Menschen in und

außerhalb von Reininghaus ihre Türen – Stadtteilbüro inklusive. Auch gebaut wird weiter kräftig: Im Q6a Nord und Q6 Süd errichtet die ÖWG neue Häuser, im Q1 die ENW. Ganz frisch ist der Spatenstich für den Reininghausplatz – 78 neue Bäume, Märkte, Schachische und Bocciaflächen sollen hier im Quartier 12 ab 2026 für Leben sorgen.

Menschen im Miteinander

Ein Stadtteil ist aber deutlich mehr als gebaute oder gepflanzte Umwelt. Es sind die einzelnen Menschen, die hier wohnen, sich

engagieren, arbeiten, lernen und ihre Freizeit genießen – sprich: „Leben in die Bude bringen“. Eine der Reininghaus-Persönlichkeiten ist Pauline Urban, die seit Februar 2022 im Q6 Nord wohnt und der vor allem der Austausch und das Miteinander wichtig sind, was sie alleine dadurch unter Beweis stellte, dass sie den Reininghaus-Chor ins Leben gerufen hat, der bereits gut gebucht und ab Herbst seine Probenräume in der Tennenmälzerei haben wird.

Ums Miteinander geht es auch Nicole Pruckermayr, deren künstlerisches Engagement in Reininghaus weithin sichtbar ist: mit dem von 200 Bürger:innen gemeinschaftlich aus 60.000 Knoten geknüpften Herz, „Gina liebt!“, das als kollektive Liebeserklärung auf der Tennenmälzerei prangt. Reininghaus ist auch der wieder eröffnete Reininghaus-Kiosk auf der Stadterrasse, der sich ebenso zum kulinarischen wie sozialen Treffpunkt mausert wie der frei-

tägliche Bauernmarkt. Mit seiner Digital-Agentur Probots und seinem zehnköpfigen Team hat es auch CEO Marcus Pohorely in das Entwicklungsgebiet gezogen: „Es war alles da, was wir brauchten, den Stadtteil müssen wir aber noch ein wenig besser kennenlernen.“ Die nächste Chance dazu gibt es am 5. Juli, wenn das 1. Stadtteilstfest zum Plaudern, Flanieren, Zuhören, Singen, Gustieren und sogar Küssen (!) einlädt. <https://stadtteil-reininghaus.at>



Ich finde, wir Bewohner haben nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten: miteinander den Stadtteil zu unserem zu machen und dafür selbst aktiv zu werden.

Pauline Urban
Bewohnerin



© STELLA (2)

BIG IM GESPRÄCH

Klangpoeten mit Humor

Sie widmen sich schwierigen Themen wie der Klimakrise, Meinungsfreiheit oder Gleichstellung und reißen ihr Publikum damit vom Hocker: Die Poetry-Slam-Meister „Tommy & Annika“ über Humor als Eisbrecher, Vaterrollen am Kindertheater und den Wert von Flachwitzen.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Einem literarischen Wettbewerb der besonderen Art widmen sich Lisa Rothhardt und Christoph Steiner. Sie reden, schreien, reimen und rappen sich beim Poetry-Slam auf der Bühne durch selbstverfasste Texte. 2023 – gleich nach der Gründung ihres Teams „Tommy & Annika“ – holten sie den Sieg bei der deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaft. Mit 89,9 von 90 Punkten – der höchsten Wertung, die es in dem Bewerb je gab. Erstmals ging der Titel nach Österreich. 2024 traten sie wieder an und konnten ihn verteidigen.

Auftritte vor Publikum sind nicht jedermanns Sache. Liegt Ihnen die Bühne im Blut?

ROTHHARDT: Tatsächlich seit ich Kind bin. Andere sind zum Tennis oder Fußball gegangen, mein Papa, der Schauspiel studiert hat, hat mich gefragt, ob ich in einer Kindergruppe mit Schauspiel, Gesang und Tanz mitmachen möchte. Ich hatte richtig Lust dazu. In jedem Freundesalbum stand seitdem, dass ich das gern machen würde, nach dem Abitur habe ich es dann studiert. **STEINER:** Bei mir gab es mehrere Dinge, die auf meiner beruflichen Wunschliste standen, Schauspiel war auch dabei. Ich habe zwei Jahre in Ludwigsburg und in Graz an der Kunstuni fertig studiert. Vor der Gründung von „Tommy & Annika“ war ich zehn Jahre lang als Solo-Poetry-Slammer unterwegs.

Humor zieht sich durch Ihre Texte, die sich oft um ernste, gesellschaftskritische Themen drehen – kann man Lustigsein lernen?

ROTHHARDT: Was wir schnell gemerkt haben – wir haben einen ähnlichen Humor, können gemeinsam Filme schauen und über Bücher reden, weil wir ähnlich ticken, das ist viel wert. Mittlerweile hat sich etabliert, dass wir in unseren Texten zwei Positionen einnehmen. Einer macht die Flachwitze und der andere äußert sich eben ein bisschen skeptisch darüber. Das funktioniert gut, weil man damit beide Seiten abholt. **STEINER:** Wir möchten nicht, dass die Leute zumachen, das Programm muss niederschwellig, gut zugänglich sein.

▲ **Schauspieler.** In der Next-Liberty-Produktion „Pippi Langstrumpf“ traten sie als Geschwisterpaar auf: „Tommy & Annika“.

”

Wir möchten nicht, dass die Leute zumachen, das Programm muss niederschwellig, gut zugänglich sein.
Christoph Steiner

Als wir bei der deutschen Meisterschaft mitgemacht haben, wusste ich, wir müssen den Text für deutsches Publikum schreiben, der österreichische Humor funktioniert da nicht.

Für Humor ist man nie zu alt – hat sich Ihrer im Laufe der Jahre verändert?

STEINER: Ich glaube, dass man sehr früh geprägt ist. Als Kind hatte ich einen sehr eigenen Humor, manchmal denke ich mir heute: Das habe ich schon als Kind nicht lustig gefunden. Das hat sich also schon damals gesettelt. **ROTHHARDT:** Ich habe als Kind

wenig Lustiges konsumiert, auch wenig ferngesehen. Ich hatte nicht das, was man „meinen Humor“ nennt. Das Studium hat dann angefangen, mich zu prägen, auch die Menschen, die ich dort hatte. Bei mir war’s eine Entwicklung, deshalb glaube ich, dass beides möglich ist – dass einem Humor bleiben, aber auch, dass er sich verändern kann.

**Kürzlich waren Sie beim Congress Award gebucht. Was ist spannender für Sie – Auftrags-
texte oder eigene Poesie?**

ROTHHARDT: Wenn wir eigene Texte schreiben, kommt das aus uns. Bei einem Auftragstext arbeitet man sich erst in das Thema ein und hat nicht so viele Anhaltspunkte dazu. Das ist vielleicht sogar noch spannender. Wir versuchen, die interessanten Themenfelder herauszufiltern, also auch die, die man mit Humor nehmen kann. **STEINER:** Es gibt immer ein Gefühl oder eine Assoziation, die man sofort hat, das hilft. Beim Thema Kongress und Bürokratie hatte ich sofort diesen Asterix im Kopf mit Passierschein A38 – das hat es dann zwar nicht in den Text geschafft, aber neue Inspiration gebracht. So sammeln wir auf



◀ **Eisbrecher.** Beim Poetry-Slam bringen Christoph Steiner und Lisa Rothhardt ernste, gesellschaftskritische Themen humorvoll ans Publikum.

Umwegen unsere Inhalte. Beim Congress Award hat es echt Spaß gemacht, das Publikum war sofort dabei, es gab Zwischenapplaus und es wurde viel gelacht. **STEINER:** Im Next Liberty ist die Saison gerade zu Ende. Über den Sommer haben wir als „Tommy & Annika“ einige Aufträge.

Sie haben beide ein fixes Engagement im Next Liberty – ist man irgendwann zu alt fürs Kinder- und Jugendtheater?

STEINER: Das hat viel mit dem Optischen zu tun. Viele unserer Kolleginnen und Kollegen schauen sehr jung aus. Einer ist Vater geworden und hat immer die Rolle gespielt. Ich war schon länger Papa als er, aber ich sehe einfach nicht aus wie einer, mir fehlt der Bart und so, deshalb habe ich noch nie einen gespielt. **ROTHHARDT:** Es ist eine bewusste Entscheidung, Kinder- und Jugendrollen zu spielen, solange es für einen passt, sonst muss man sich verändern. Ein Kollege ist älter als wir, er hat aber so ein freches Gesichtchen, dass er noch immer als Kind durchgeht.

Lesen Sie das ganze Interview mit „Tommy & Annika“ unter: nextliberty.buehnen-graz.at

”

Bei einem Auftragstext arbeitet man sich erst in das Thema ein und hat nicht so viele Anhaltspunkte dazu. Das ist vielleicht sogar noch spannender.

Lisa Rothhardt

STECKBRIEF

▶ **ZU DEN PERSONEN** **Christoph Steiner** wurde in Graz geboren. Er ist Schauspieler und Regisseur. 2015 wurde er österreichischer Poetry-Slam-Vizemeister, 2016 siegte er bei den Meisterschaften in Linz.

Lisa Rothhardt studierte Schauspiel, Gesang und Tanz an der Theaterakademie in München und ist wie Christoph Steiner fixes Mitglied des Next-Liberty-Ensembles. 2023 gründeten sie das Poetry-Slam-Team „Tommy & Annika“.

Erfolge im Team. 2023 brachten sie den Poetry-Slam-Meistertitel (bestes deutschsprachiges Team) zum ersten Mal nach Österreich. 2024 bestätigten sie ihn. Mehr zu den beiden:

nextliberty.buehnen-graz.com

Das ist ja kinderleicht!

Wie verhält man sich in Notfällen?
Wie kann man sich vor Gefahren schützen?
Und was machen eigentlich die Einsatzorganisationen?
Mit zwei Vorzeigeprojekten möchte die Stadt bereits Volksschüler:innen für das Thema Sicherheit sensibilisieren.
julia.wild@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Hilfe zur Selbsthilfe. Auch die Polizei steht den Kids Rede und Antwort.

Schon von Kindesbeinen an sicher und gut geschult an Notfälle herangehen: Das setzen sich zwei Projekte der Stadt Graz zum Ziel und zeigen somit bereits Volksschulkindern auf spielerische Art, wie sie in Notsituationen helfen können.

Gewusst wie
Mit dem Zivilschutz Junior Coach setzt das Referat Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz der Stadt gemeinsam mit Feuerwehr, Rotem Kreuz und Polizei auf frühzeitige Aufklärung und Vermittlung lebenswichtiger Inhalte zum richtigen Verhalten in Notfällen. Bei spannenden Projektvormittagen von März bis Juni haben rund 1.200 Viertklässler:innen der Grazer Volksschulen die Möglichkeit, die Aufgaben und Tätigkeiten der Einsatzorganisationen kennenzulernen.

Damit möchte man den Schüler:innen praxisnah zeigen, wie sie in Gefahrensituationen richtig reagieren können. Unter dem Motto „Retten. Schützen. Helfen. Vorsorgen.“ werden wichtige Kompetenzen vermittelt – spannend, altersgerecht und mit viel Engagement aller Beteiligten. Ein gelungenes Beispiel für gelebten Bevölkerungsschutz,

das zeigt, wie wichtig es ist, bereits den Jüngsten Bewusstsein und Wissen für den Ernstfall zu vermitteln.

Aber sicher doch!
Auch die Kindersicherheitsolympiade, die das Grazer Sicherheitsmanagement gemeinsam mit dem Zivilschutzverband Steiermark heuer bereits zum 26. Mal durchgeführt hat, verfolgt dieses Lernziel. So traten nach intensiver Vorbereitung Anfang April in der Gablenz-Kaserne 32 dritte und vierte Volksschulklassen in spielerischen Wettkämpfen gegeneinander an – mit vollem Einsatz und noch mehr Spaß. Rund 600 Kinder aus Graz und Graz-Umgebung standen in den Startlöchern, als es hieß: „3, 2, 1, Safety!“

Bei vier Spielen galt es, Wissen zu den Themen Zivilschutz und

Voller Einsatz.
Die FF Graz zeigt den richtigen Umgang mit der Kübelspritze.



Sicherheit zu beweisen – etwa wie die Notrufnummern der Einsatzorganisationen lauten, wie man richtig Erste Hilfe leistet und sich im Notfall verhält oder wie man sich vor Gefahren schützen und Unfälle vermeiden kann. In den Spielpausen hatten die Kinder u. a. die Möglichkeit, sich Einsatzfahrzeuge und Ausrüstung des Roten Kreuzes, der Polizei, des Bundesheeres, der Freiwilligen Feuerwehr Graz und der Wasserrettung genauer anzuschauen.

Engagement, das von Erfolg gekrönt war: An Tag eins holten die Schüler:innen der 4a der Volksschule BIPS Krones Expositur freudestrahlend den Tages-

sieg nach Graz. Am zweiten Tag sah man glückliche Gesichter aus Graz-Umgebung: Die 4a der Volksschule Mellach konnte sich bei den Bewerbungen erfolgreich durchsetzen.

Für die beiden Klassen ging es im Mai zum steirischen Landesfinale nach Bruck – dort konnte die VS Mariazell den Sieg für sich entscheiden und erreichte am 17. Juni beim Bundesfinale in Wien den tollen 3. Platz.

ZUR INFO

▶ TEILNAHME

Im Herbst-/Wintersemester bekommen die Grazer Volksschulen die Teilnahmeinformationen vom Zivilschutzverband (für die Kindersicherheitsolympiade) bzw. vom Referat Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz (für den Zivilschutz Junior Coach) übermittelt, Start ist dann jeweils im Sommersemester.

▶ KONTAKT

Referat Sicherheitsmanagement und Bevölkerungsschutz, Hauptplatz 1
Tel. 0316 872-2260, sicherheitsmanagement@stadt.graz.at
sicherheit.graz.at

Graz sind wir alle

20 Jahre Integrationsreferat der Stadt Graz – ein Rückblick auf gelebte Vielfalt.
integrationsreferat@stadt.graz.at

Seit 2005 arbeitet das Integrationsreferat für ein gutes und friedliches Zusammenleben in Graz. Es steht für gelebte Vielfalt, aktiven Dialog und den kontinuierlichen Einsatz für ein respektvolles Miteinander. Als wichtiger Baustein der Menschenrechtsstadt Graz setzt man sich für die Teilhabe aller Grazer:innen, unabhängig von Herkunft, Sprache oder Religion, ein.

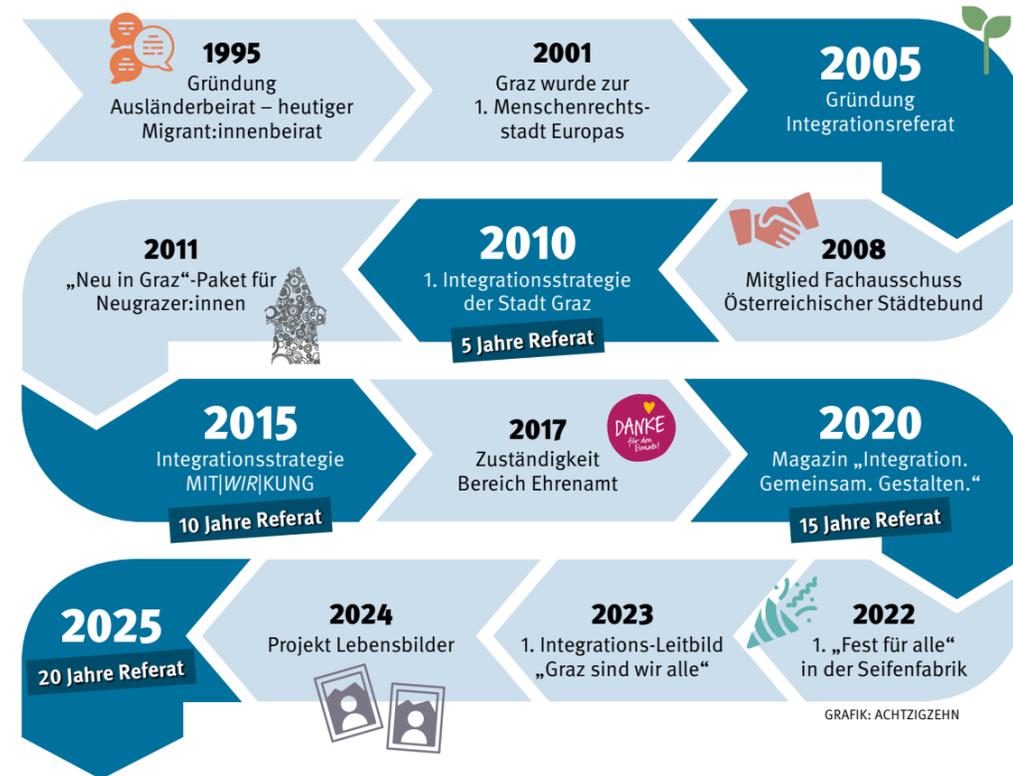
Mit einem Team von fünf Mitarbeiter:innen initiiert und fördert das Referat gezielt Integrationsangebote und -projekte, wie Sprachförderungs- und Bildungsinitiativen, Beratungsdienste und interkulturelle Veranstaltungen. Weitere zentrale Aufgaben sind Informationsangebote für neu zugezogene Grazer:innen und Serviceleistungen für ehrenamtlich engagierte Menschen in Graz. Veranstaltungen, wie das „Fest für alle“, und viele andere Aktivitäten fördern den interkulturellen Austausch und tragen dazu bei, Vorurteile abzubauen. Integration wird dabei als ein wechselseitiger Prozess des Lernens und

Zusammenwachsens verstanden. Das Referat arbeitet auch eng mit dem Migrant:innenbeirat der Stadt Graz zusammen, der als beratendes Gremium Perspektiven von Menschen mit Migrationsge-

schichte in die städtische Politik einbringt. Der 20. Jahrestag ist ein Moment der Rückschau und zugleich ein Aufruf, den Weg einer offenen, solidarischen Gesellschaft weiter-

zugehen. Graz versteht seine Vielfalt als Stärke, und das Integrationsreferat bleibt auch in Zukunft eine zentrale Anlaufstelle für alle, die sich in diese Vision einbringen möchten. graz.at/integration

MEILENSTEINE VON DER GRÜNDUNG BIS HEUTE



GRAFIK: ACHTZIGZEHN

TEAM 2025

© STADT GRAZ/FOTO FISCHER (5)



DER ENGAGIERTE
Wolfgang Rajakovics
Seit 2017 ist er zuständig für Asylfragen und den Bereich Ehrenamt, der 2022 in der Geschäftseinteilung verankert wurde. Mit viel Freude begleitet er engagierte Grazer:innen.



DIE (AB)RECHNERIN
Anna Maria Marx
Seit 2020 arbeitet sie mit der Förderrichtlinie und Finanzplänen, um eine sorgfältige Prüfung und fundiertes Arbeiten zu gewährleisten. Komplexe Excel-Listen sind ihre Leidenschaft.



DIE CHEFIN
Kavita Sandhu
Seit 2018 zunächst für Sprach- und Bildungsprojekte zuständig, leitet sie seit 2022 den Geschäftsbereich. Sie steht für Innovation, aktiven Dialog und stabile Partnerschaften.



DIE BERATERIN
Banu Yildiz
Seit 2023 ist sie für die Förderprojekte im Einsatz. Von der Information für Grazer:innen bis zur Erstellung von Stadtsenatsstücken unterstützt und begleitet sie das Netzwerk.



DIE KREATIVE
Alexandra/Ala Lambrecht
Seit 2010 spiegeln sich ihre Kreativität und Liebe zum Detail in allen Veranstaltungen und Printprodukten. Mit ihrem Netzwerk schafft sie positive Veränderung und bringt Dinge in Bewegung.

© SAMMLUNG KUBINZKY (8)



Das Rathaus Ende Juli 1945 mit allen Symbolen und Texten, die die Führung durch die britische Armee signalisierten.

Graz, very British

Im Internet war jüngst zu sehen, dass die Steiermark einmal ein Teil des britischen Weltreichs gewesen sei. Gemeint ist die Zeit von 1945 bis 1955. Diese Aussage ist gleichzeitig weder ganz richtig noch ganz falsch.

Mit der Festlegung der Besetzungszonen waren bis 1955 die nun wieder um das südliche Burgenland und das steirische Salzkammergut verkleinerte Steiermark, das Bundesland Kärnten und Osttirol britisch. Die 8. Britische Armee übernahm mit der Besetzung der Stadt am 24.7.1945 die Befehls-, Kontroll- und Zensurhoheit. Nun hatte Graz, hätte es wählen können, nach Abzug der Roten Armee der Sowjetunion seine Wunschbesatzer. Sozusagen wurde für Graz der

„Ivan“ mit dem „Tommy“ ausgetauscht. Allerdings galten in den ersten Monaten Vorschriften, die eine zu freundschaftliche Verbindung mit den Grazern verhindern sollten (Fraternisierungsverbot). Im Zusammenleben beider Seiten baute sich diese Distanz jedoch ab. Das Leben in Graz wurde eine Spur britisch und nach sieben Jahren nun wieder weltöffener. Charakteristisch dafür war z. B. das zeitkritische Kabarett „Igel“ im Roseggerhaus. In diese Zeit passte die Kleinannonce im Juni 1945: „Wieder

privater Englischunterricht, nicht anrufen, da Telephon nicht funktioniert.“ Funktioniert hatte jedoch der Schwarzmarkt mit zehnfach überhöhten Preisen gegenüber dem Unvermögen der offiziellen Wirtschaft. Britische Truppen gab es in den vier großen Kasernen der Stadt und am Thalerhof. Bis 1955 blieb das Hotel Wiesler britisch. Auch etliche Villen und Amtsstellen der Stadt waren besetzt. Kurz war das Kloster der Ursulinen in der Leonhardstraße ein Durchzugsquartier für Überlebende aus

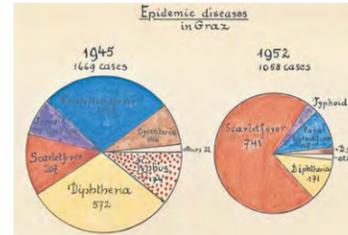
© SISSI FÜRGLE



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Watch out!	OWF-pahssen!	Aufpassen!
hot water	HAI-sess VAHSS-ser	heisses Wasser

Ein Glück, dass 1945 der Friede nicht von der Qualität der deutsch-englischen Lautschrift abhängig war!



Zu den Aufgaben gehörte auch Aufsicht und Hilfe im Bereich Gesundheitsfürsorge.

Vor dem Rathaus, dem britischen Hauptquartier, standen Wachtposten. Einer von ihnen war ein Verwandter der Queen.



Eine Einladung der Zivilverwaltung der britischen Besatzungszone zeigte Symbole von Graz und Klagenfurt.



Ankündigungen auf Englisch gab es u. a. auch 1953 im Zusammenhang mit der Krönung in London.



Am Bismarckplatz (Am Eisernen Tor) wies eine Tafel voll militärischer Abkürzungen den britischen Einheiten ihren Weg.

„Die Militärgerichtsbarkeit der britischen Besatzungsmacht in Österreich“.

Befreier und Besetzer

Die im Juli 1945 in Graz einrückenden britischen Truppen waren bis zu drei Monate zuvor in Kämpfen aktiv. Erst nach Verhandlungen mit der Roten Armee der Sowjetunion, teilweise übrigens im Grazer Hallerschloß, kam die Royal British Army nach Graz. Die Doppelrolle dieser Besetzung als Sieger und Befreier war für die Mehrheit der Grazer und auch der britischen Soldaten nicht einfach zu verstehen.

„A Soldier's Guide“ sollte den britischen Soldaten Österreich näherbringen. Wir wurden dort anders dargestellt, als in den 1944 verfassten „Instructions for British Servicemen in Germany“. Österreich und seine Bewohner wurden recht positiv erwähnt. Dem Österreichheft war ein kleines Wörterbuch angefügt. Der englischen Aussprache folgend gab es auch eine eher skurrile Aussprachhilfe.

In den späten Jahren der Besetzung war der politische, wirtschaftliche und kulturelle Einfluss der Briten immer weniger wahrzunehmen. Die Paraden in

1945: Britische Uniform (l.) und der soz. Sicherheitsdirektor Alois Rosenwirth mit k. k. Landwehruniform (r.).



der Tradition ihrer Armee zeigten aber demonstrativ ihre Anwesenheit. Große Feierlichkeiten gab es beispielsweise 1952 anlässlich des Todes von König Georg VI. im Stephaniensaal und bei der Krönung von Königin Elisabeth II. Als in der Folge der Krönungsfilm, noch dazu in Farbe, im Non-Stop-Kino in der Herrngasse 13 gezeigt wurde, war das Interesse der Grazer riesig.

Der zivile Teil der britischen Militärverwaltung hatte in Zusammenarbeit mit der steirischen Landesregierung und der Grazer Stadtverwaltung wichtige, oft sogar lebenserhaltende Aufgaben, übernommen. In den ersten Jahren ging es besonders um die Grundversorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten.

Es sollte in der Erinnerung an „unsere Briten“ um mehr gehen, als um theatralische Paraden und Dudelsackbläser im Schottenrock.

PS: Zu diesem Thema war, selbstverständlich mit anderem Text und anderen Bildern, in der BIG März 2015 zu lesen. Beiträge zu „Die britische Steiermark“ (Hg. S. Beer) erschienen 1995. 1990 gab es die Ausstellung zu „Britten in Graz“ (G. Dienes) und 2005 The British Corners Graz (M. Aufischer).

den Konzentrationslagern. Als tägliche Zeitung erschien unter britischer Herausgeberschaft 1945 die „Neue Steirische Zeitung“. Diese spiegelte einerseits die zahlreichen internationalen Probleme, andererseits die ersten Schritte des Wiederaufbaus der an NS-Herrschaft und Krieg schwer geschädigten Stadt. Im Internetprogramm ANNO der Nationalbibliothek (ÖNB) sind heutzutage die Exemplare der Zeitung einzusehen.

Zumindest anfangs unter britischer Kontrolle stehend, waren die Sender in der Sendegruppe Alpenland der Besatzungszone zusammengefasst. Die Sendeanlagen in Dobl und in St. Peter gehörten zum steirischen Mit-

telwellensenderprogramm. Am Opernring gab es das Studio von BFN als Militärsender. Die Auslandssender der BBC (British Broadcasting Corporation) und der VoA (Voice of America) waren über Kurzwelle zu hören. Unter Zensur standen der Postverkehr und besonders die Telefongespräche. Wichtig erscheinende Gespräche wurden anfangs wörtlich protokolliert.

Zumindest eine teilweise juristische Aufarbeitung der Verbrechen der Nationalsozialisten und der Verhinderung eines Weiterbestandes ihrer Ideologie waren Aufgaben der Englischen Gerichtsbarkeit (General Military Court). Dazu erschien im Jahr 2024 Meinhard Brunners

WILDES GRAZ – TOTHOLZ

Zweites Leben für gefallene (Baum-)Riesen

Lange Zeit galt es als Schande für einen gepflegten Wald – mittlerweile hat man seinen Wert für die Artenvielfalt zu schätzen gelernt: Totholz ist die Basis für blühendes Leben.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Auch das längste Baumleben geht einmal zu Ende – oft nach Hunderten von Jahren. Lautete die Devise in der traditionellen Waldbewirtschaftung lange Zeit, das (an)fallende Holz möglichst rasch und restlos zu entfernen und zu verwerten, hat es in den Wäldern der Stadt Graz zuletzt ein deutliches Umdenken gegeben: „Totholz ist entgegen der weitverbreiteten Meinung kein Abfallprodukt, sondern eine Quelle vielfältigen neuen Lebens. Zahlreiche bedrohte Tierarten, aber auch Pilze und Mikroorganismen finden hier Nahrung sowie wertvolle Räume zum Verstecken, Vermehren und zum Überleben“, weiß der städtische Forstexperte Thomas Disep.

Bei einem Lokalaugenschein in einem Wald in Straßgang wird rasch sichtbar, wie vielfältig das neue Leben auf den einstigen Baumriesen ausgeprägt ist. Zahlreiche Löcher im liegen gelassenen (und manchmal auch lebensfreundlich aufgestapelten) Holz zeugen von Spechten, die hier nach fetten Larven und Maden suchen, und von einer Vielfalt an Insekten, die ihrem Nachwuchs so den perfekten Start ins Leben ermöglicht. Gefährdete Wildbienen nutzen neue Möglichkeiten für Unterschlupf und Vermehrung, und mit etwas Glück entdeckt man auch den prächtigen und streng geschützten Alpen-

bock – einen beeindruckenden Käfer, dessen Einbohrlöcher nicht zu übersehen sind. Und wie bestellt verlässt auch eine kleine Blindschleiche gerade den Unterschlupf: „Nicht nur diese beinlose Echse, sondern auch andere Reptilien wie Schlangen oder Eidechsen nehmen dieses Wohnungsangebot gerne an. Das gilt auch für Kröten und Frösche, Igel oder Spinnen“, berichtet Disep. Einstige Baumriesen bieten zudem Nahrung für den Winter oder Baumaterial für Nistplätze.

Vielfalt an Pilzen

Auffallend ist auch die Vielfalt an Pilzen, die sich auf den abgestorbenen Baumstämmen angesiedelt hat. Man findet sie in allen Größen und Formen, zotelige und glatte Fruchtkörper gedeihen oft scheinbar harmlos nebeneinander. Auch die Farben dieser rätselhaften Gebilde bieten jede Menge Abwechslung.

Darüber hinaus ist Totholz wertvoll für die Entwicklung zahlreicher Arten von Moosen, Flechten oder Farnen. Weitere positive Effekte: Totholz hemmt dank seines Wassergehalts ein Austrocknen des Bodens und wirkt so positiv auf

das Mikroklima im Wald. Zudem entsteht durch den Abbau der Baumreste wertvoller Humus, auf dem wiederum neue Bäume und andere Pflanzen wachsen.

AUSNAHME FICHTE

► **BORKENKÄFERGEFAHR**

Das Belassen abgestorbener Bäume im Wald als Beitrag zur Artenvielfalt kennt eine Ausnahme: Fichten müssen entfernt werden, weil sonst die Gefahr eines Befalls durch Borkenkäfer mit entsprechenden Schäden im Wald zu befürchten ist.



WOHNRAUM
So lebt es sich schön!

Unterschlupf.

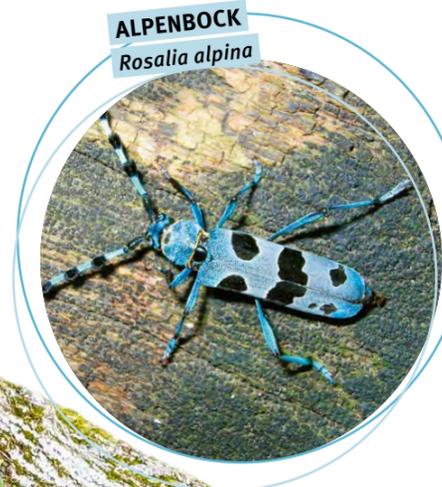
Zahlreiche Wirbeltiere, allen voran auch Reptilien und Amphibien, nutzen die Löcher im Baumstamm als Versteck.



BUNTSPECHT
Dendrocopos major

Essens-Abholservice.

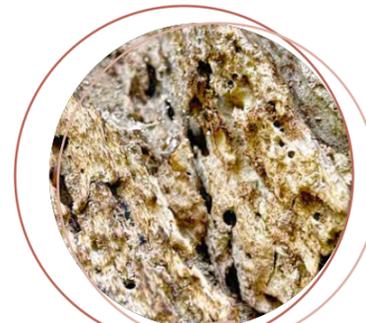
Mit seinem vielfältigen Bestand an Larven, Maden und Insekten ist Totholz für diesen Vogel eine Einladung zum Buffet.



ALPENBOCK
Rosalia alpina

Kinderstube.

Der prächtige und streng geschützte Alpenbock nutzt abgestorbene Bäume zur Ablage seiner Eier.



WOHNUNGEN
Vielfältiges Leben

Insektenhotels.

Schier unendlich ist die Zahl der Insekten, die sich in Totholz einnisten – darunter viele gefährdete Arten.



PILZPRACHT
Zottelig bis glatt

Zersetzend.

Pilze helfen mit, Holz abzubauen. Dadurch entsteht in der Folge wertvoller Humus, der wiederum das Pflanzenwachstum fördert.



STRUKTUR HilFT
Basis für Wohngemeinschaft

Vielschichtig.

Je abwechslungsreicher Totholzbestände strukturiert sind, desto artenreicher werden sie bevölkert.

TOTHOLZ ALS (VER-)FÜHRUNG

► **9. JULI, 16 UHR**

- „Totholz ganz schön lebendig: Neues Leben für abgestorbene Bäume“ ist der Titel einer Exkursion im Rahmen der Reihe „(Ver-) Führungen durch die Grazer Natur“, zu der die städtische Abteilung für Grünraum und Gewässer am Mittwoch, 9. Juli, einlädt.
- Treffpunkt ist um 16 Uhr am oberen Parkplatz des Schlosses St. Martin im Stadtbezirk Straßgang, Kehlbergstraße 35.
- Forstexperte Thomas Disep von der Abteilung für Grünraum und Gewässer führt durch einen extrem spannenden Lebensraum.
- Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung notwendig. Bei ausgesprochenem Schlechtwetter wird die Führung verschoben. Infos dazu am 9. Juli ab 13 Uhr in der Stadtpark Info, Tel. 0316 872-4044.

© STADT GRAZ/FISCHER (3)
michaela.krainz@stadt-graz.at



Würdevoll. Am Zentralfriedhof fanden sich Wegbegleiter:innen ein. Bürgermeisterin Elke Kahr (Bild o. r.) fand treffende Worte. Anteilnahme auch im Kondolenzbuch (r.).

Abschied

Trauersitzung und Begräbnis des Grazer Altbürgermeisters Alfred Stingl, der unvergessen bleibt.

Welch deutliche Spuren Altbürgermeister Alfred Stingl in Graz hinterlassen hat, zeigte sich beim Gedenken an ihn und bei der Verabschiedung. Auch das Kondolenzbuch füllt sich noch immer mit berührenden Worten von Menschen, die sich

dem Stadtpolitiker über seinen Tod hinaus tief verbunden fühlen. Einer, der diese Worte treffend formulierte, war Stingls ehemaliger Büroleiter Peter Grabensberger. Auch Alt-Bundespräsident Heinz Fischer zeichnete in seiner Rede am Zentralfriedhof das Bild eines engagier-

ten Demokraten, der stets im Dienst der Menschen stand. Bürgermeisterin Elke Kahr betonte, wie stark Stingls Geist heute noch spürbar sei: „Lieber Alfred, wir werden dich nicht vergessen.“ Stingls Enkel Max Sommer verpackte die Erinnerungen an seinen Großvater in

Poesie: „Manche sind heiter und süß, wie die von Opa so geliebten Walderdbeeren, manche so zerbrechlich schön, wie das Edelweiß, seine liebste Bergblume.“

Das Kondolenzbuch liegt auch weiterhin vor dem Gemeinderatssaal im 1. Stock des Rathauses auf.



Ausgezeichnet

In der Kategorie „Diversität, Gleichstellung, Integration und Inklusion“ wurde das Projekt „Deutschlernmaterial mit Graz-Bezug“ der Abteilung Bildung und Integration der Stadt Graz mit dem Verwaltungspreis

des Bundes ausgezeichnet. Integrationsstadtrat Robert Krotzer gratulierte dem gesamten Team des Integrationsreferats und den Kooperationspartner:innen zu dieser Anerkennung für ein innovatives Angebot.

© MARKO KOVIC



Gratulation. Yildiz Banu (l.) und Anna Marx (Integrationsreferat) mit Andreas Buchta-Kadanka, Leiter der Sektion III des Bundeskanzleramts.

© STADT GRAZ/FISCHER



Stolz. StR Günter Riegler (r.) mit Laudatorin Astrid Poier-Bernhard, Literaturhausherrn Klaus Kastberger (l.) und Fiston Mwanza Mujila.

Franz-Nabl-Preis

Der Franz-Nabl-Preis, der Literaturpreis der Stadt Graz, wird seit 1975 alle zwei Jahre vergeben. Der diesjährige Preisträger reiht sich in die illustre Runde ein: Fiston Mwanza Mujila wurde 1981

in Lubumbashi geboren, kam 2007 nach Europa und war 2009/10 Stadtschreiber in Graz, wo er bis heute lebt und die steirische Literaturszene bereichert.

kultur.graz.at

© ANNA RAUCHENBERGER



Staatspreis

Die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) wurden im Juni mit dem Staatspreis Unternehmensqualität 2025, der höchsten staatlichen Anerkennung für ganzheitliches Qualitätsmanagement eines Unternehmens, ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird seit 1996 vom Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus mit der Quality Austria verliehen und steht für kontinuierlich herausragende Ergebnisse durch exzellente operative und strategische Arbeit und Weiterentwicklung.

ggz.graz.at

Congress Award 2025

Top-Kongress-Veranstalter:innen wurden geehrt.

Es war ein besonders heißer Sommerabend Ende Juni, an dem auf Einladung von Bürgermeisterin Elke Kahr und Wissenschaftsstadtrat Günter Riegler die Congress Awards 2025 feierlich in der Stadthalle verliehen wurden. In vier Kategorien und mit einem Würdigungspreis zeichnete man die erfolgreichsten Kongress-Veranstalter:innen aus. Gewonnen haben die „Future

Education Conference“, das 18. „Symposium Energieinnovation – Europas Energiezukunft: Sicher, leistbar, sauber?!“ und der „Zukunftstag – Gemeinsame Plattform der SFG und Joanneum Research“. Quasi zum Dessert wurde der Würdigungspreis serviert: das 25. Aprilsymposium Brand-, Katastrophen- und Umweltschutz im neuen Jahrtausend.

mcg/congress-award-graz

© MCG/WIESNER



Freude. So sehen Gewinner:innen aus. Stadtrat Günter Riegler (l.) überreichte die Congress-Award-Urkunden in der Grazer Stadthalle.

Die Hitze der Stadt ...

... ist im Sommer brutal. Mit dem Hitzeaktionsplan liefert die Stadt Tipps und Unterstützung für besonders heiße Tage.

Passend zu den ersten Hitzetagen wurde der Hitzeaktionsplan der Stadt Graz vorgestellt. Dieser regelt, wie die Stadt handelt, sobald das Land Steiermark eine Hitzewarnung ausgibt. Dann tritt ein abgestimmtes Maßnahmenpaket in Kraft, das rasche Information,

© STADT GRAZ/FISCHER



Cool bleiben. StR Robert Krotzer, Vize-Bgm.in Judith Schwentner, Bgm.in Elke Kahr, LRin Doris Kampus, Magistratsdir. Martin Haidvogel (v. l.).

gezielte Hilfe und konkrete Entlastungsangebote sicherstellt. Bürgermeisterin Elke Kahr betonte: „Die Zahl der Hitzetage ist ansteigend. Wir müssen in der aktuellen Situation besonders an vulnerable Gruppen denken. Menschen, die es schwerer haben und sich ihre Situation

nicht aussuchen können, gehören bestmöglich unterstützt.“ Vizebürgermeisterin Judith Schwentner fügte hinzu: „Wir müssen die Stadt anpassen – sozial gerecht, klimagerecht.“ Weitere Infos finden Sie auf Seite 29 und im Internet unter: sicherheit.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin
Stellvertreterin
der Stadt Graz

Miteinander gut leben

Der Amoklauf hat uns tief erschüttert – und die Erschütterung ist noch immer spürbar. Viele von uns sind traurig, fassungslos, suchen nach Worten. Und doch hat sich inmitten dieses unfassbaren Ereignisses auch etwas gezeigt, das Hoffnung gibt: unser Zusammenhalt. Viele Menschen haben geholfen, zugehört, getröstet, sind einfach da gewesen. Unsere Stadt trägt uns in dieser schweren Zeit. Dafür danke ich von Herzen.

Diese Erfahrung mahnt uns, das Miteinander noch bewusster zu pflegen. Wege, Plätze, Parks – sie sind mehr als nur Infrastruktur. Sie sind Räume, in denen wir einander begegnen, uns austauschen und den Zusammenhalt leben können. Gerade jetzt ist es wichtiger denn je, solche Orte zu schaffen – Orte, die Verbindung ermöglichen.

Im Stadtteil Lend beispielsweise, rund um den Fröbelpark, gestalten wir gemeinsam mit Schulen, Anrainer:innen und Gewerbetreibenden ein Zukunftsbild. Wir hören zu, fragen nach, was gebraucht wird – und entwickeln einen Stadtteil, in dem Gemeinschaft leben und wachsen kann.

Zusammenhalt heißt: aufeinander achten, miteinander sprechen, füreinander da sein. So finden wir Trost, Kraft – und den Mut, gemeinsam weiterzugehen.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at

Auf ins Eggenberger Spaßbad!

Seit 1947 garantiert das Noppelbad in der Gaswerkstraße kostenlosen Badespaß für die Jüngsten. Auch heuer sorgt ein tolles Team für die Sicherheit der Gäste.

Egal wie heiß der Sommer wird, im Noppelbad in der Gaswerkstraße (Bezirk Eggenberg) ist täglich von 10 bis 18 Uhr noch bis Mitte September kostenlose Abkühlung garantiert: Das Kleinkindbecken (80 cm Tiefe) befindet sich inmitten einer

Grünanlage mit Bäumen. Seitens des Betreibers, der Stadt-Tochter GBG, konnte GF Günter Hirner heuer wieder ein motiviertes Team an Bademeister:innen einstellen – und dabei sogar sparen. „Über eine Initiative von Magistratsdirektor Martin Haidvoogl

haben wir mit dem Verein ALEA drei Mitarbeiter engagiert.“ Für eine zeitgemäße Neubenennung des Bades hat übrigens das KinderParlament gesorgt:

Sarah (11) hatte die Idee zu „Eggenberger Spaßbad“. Der Name ist Programm. Viel Spaß!



Eröffnet. StR Manfred Eber (2. v. l.), GBG-GF Günter Hirner (2. v. r.) mit Team. Im Bild r.: Sarah (l.) und Melek.

© STADT GRAZ/FISCHER



Mitsprache

Der Neugestaltung der Laimburggasse ging ein breit angelegter Beteiligungsprozess voran. „Ich möchte, dass die Menschen unsere Stadt mitgestalten“, betonte Vizebürgermeisterin Judith Schwentner. Mehr Aufenthaltsqualität, mehr Grün und ein attraktiver öffentlicher Raum stehen ganz oben auf der Wunschliste.

Stadtwappen

Die Uniqa Insurance Group AG darf seit Kurzem das offizielle Wappen der Stadt Graz tragen: Vorstand Peter Humer (r.) begrüßte gemeinsam mit Landesdirektor Werner Rumpf (l.) Bürgermeisterin Elke Kahr und Wirtschaftstadtrat Günter Riegler. Man war sich einig: Eine gute Versicherung trägt zu einem guten Gefühl bei und hilft zumindest finanziell, wenn einmal etwas passiert.

© KK



Vorreiterstadt

Ein Höhepunkt der Wochen der Inklusion war der Eventtag am 27. Juni. Über 34 Organisationen und Selbstvertretungsgruppen präsentierten ihre Arbeit, luden zum Mitmachen ein und sorgten für eine lebendige Atmosphäre. Inklusionsstadtrat Kurt Hohensinner (Bild o. mit Selbstvertreterin Bernadette de Roja) erklärte: „Mein Ziel ist es, Graz zur Vorreiterstadt in Sachen Inklusion zu machen.“

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Großartig. StR Robert Krotzer (r.) mit den Ehrenamtlichen, die dieses Jahr auf der Murinsel mit dem fee-Award ausgezeichnet wurden.

fee-Award vergeben

Freiwilligenarbeit ist von unschätzbarem Wert für Graz. Der fee-Award macht sie sichtbar und ist ein Dankeschön.

Sie sind der Motor, der Graz antreibt: Menschen, die freiwillig helfen. Das Integrationsreferat hat sie kürzlich mit dem fee-Award 2025 prämiert. Unter dem Motto „freiwillig, ehrenamtlich, engagiert“ wurden vier Projekte ausgezeichnet: „FLOSSEN WEG – Kinder stärken. Übergriffen vorbeugen“ (Himal Hemp Verlag) vermittelt Kindern wichtige Inhalte zur Selbstbehauptung und Prävention, „gemmal! Ge-

meinsam Machen – Voneinander lernen“ bringt Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammen, „Generationenwerkstatt – Erfahrung trifft Neugier“ (Wir sind Graz) und „Qualitätsmanagement sowie Unterstützung durch KI“ (Männernotruf Stmk.) entwickeln Ansätze, um mit künstlicher Intelligenz die Qualität der Beratung in Krisensituationen zu verbessern.

graz.at/engagiert

Kostenlos registrieren!

Vom 14. bis 18. Juli findet eine Eintragungswoche für Hunde unter dem Motto „Für groß & klein“ statt. Dabei kann man kostenlos den Chip auslesen und die dazugehörige Registrierung vornehmen lassen. Chippen wie Registrieren sind verpflichtend. Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher und Veterinärmanager Klaus Hejny erwarten rege Beteiligung.

© KK



© STADT GRAZ/FISCHER



Fesch. StR Manfred Eber (2. v. l.), GBG-GF Günter Hirner mit Team.

Lust auf ...

... Lustbühel und die dort befindliche Landwirtschaft wollen Stadtrat Manfred Eber und GBG-GF Günter Hirner mit dem Team vor Ort machen. Neben Rindern und Eseln sind nun auch süße Zwergziegen eingezogen. Die Verwaltung obliegt der GBG.

© STADT GRAZ/FISCHER



Viel Spaß. Die Grazer Stadtpolitik wünscht allen Schüler:innen viel Spaß in den Ferien.

Schöne Ferien für alle!

Das Schuljahr ist zu Ende, die Ferien sind da. Die Stadtpolitik wünscht allen Schüler:innen Spaß und Erholung.

Die Vertreter:innen der Stadtpolitik erinnern sich an ihre großen Ferien: Im Wald haben Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Stadtrat Robert Krotzer viel Zeit verbracht. Die Stadträte Manfred Eber und Kurt Hohensinner sowie KFG-Klubobmann Alexis Pascuttini zog es zum Wasser: den einen an den Achensee und den anderen an den Ossiacher See. Pascuttini weilte zudem

gerne am Meer und liebte den Sand. Sommer wie damals verbrachte Stadtrat Günter Riegler bei seinen Großeltern am Bauernhof. SPÖ-Klubobfrau Daniela Schlüsselberger genoss mal Alm, mal Meer. Bürgermeisterin Elke Kahr schwärmt heute noch von den Sommernächten, die sie im Zelt verbracht hat. Den Grazer Schüler:innen wünschen alle unisono: „Schöne Ferien und ganz viel Spaß!“

Kinderlachen

Ein neuer Park für Graz: Rund 5,7 Hektar umfasst das Gelände der ehemaligen Kirchnerkaserne. Wo einst stramm gestanden wurde, sollen bald Kinder spielen. Freuen sich darauf (v. l.): Vizebürgermeisterin Judith Schwentner, Baudirektor Bertram Werle, Grünraum-Leiter Robert Wiener, Josef Knappinger (Preisgerichtsvorst.) und Astrid Feuchter (Abt. Grünraum). Mehr Infos gibt es auf S. 31.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Endah Ebner, Mitglied und Vorsitzende-Stv. des Migrant:innenbeirates.

Mitgefühl und Verständnis

Nach dem tragischen Amoklauf am Gymnasium Dreier-schützengasse sind unsere Herzen schwer vor Trauer. Im Namen des Migrant:innenbeirates und der gesamten migrantischen Community in Graz spreche ich den betroffenen Familien und allen, die nun mit Schmerz und Trauma leben müssen, mein aufrichtiges Beileid aus.

Jetzt ist die Zeit für Trauer und Besinnung – und vor allem für Zusammenhalt. In solchen Momenten ist es nur menschlich, nach Antworten zu suchen. Doch wir dürfen nicht zulassen, dass Angst und Wut uns gegeneinander aufbringen.

Solche Tragödien machen keine Unterschiede – sie treffen uns alle, unabhängig von Herkunft oder Religion. Unsere Reaktion muss diese gemeinsame Menschlichkeit widerspiegeln. Wir müssen spaltender Rhetorik und der Suche nach Sündenböcken entschieden entgegenzutreten. Leider sind die sozialen Medien derzeit voller Verschwörungstheorien, Schuldzuweisungen und Negativität. Doch Schuld heilt nicht. Mitgefühl und Verständnis hingegen schon.

Gerade jetzt müssen wir als vielfältige Gemeinschaft zusammenstehen, die geeint ist in ihrer Fürsorge füreinander. Lasst uns gemeinsam für eine Zukunft arbeiten, in der alle Kinder ohne Angst aufwachsen können!

Antwortmöglichkeit unter:
MB.Graz@stadt.graz.at
graz.at/migrantinnenbeirat

© STADT GRAZ/FISCHER



Gemeinsames Gedenken

Am Abend des 15. Juni versammelten sich tausende Menschen am Grazer Hauptplatz, um gemeinsam der Opfer der tragischen Ereignisse am BORG Dreierschützengasse zu gedenken. Die Stadt lud zu einer Gedenkveranstaltung unter dem Titel „Wir halten zusammen“ ein – ein stilles, aber kraftvolles Zeichen des Mitgefühls und der Solidarität.



„
Das BORG war meine Schule. Meine Jugend. Ein Ort voller Erinnerungen, voller Menschen, voller Leben. ... Nicht der Hass lässt uns trauern, sondern die Liebe. Nicht die Zerstörung, sondern die Erinnerung. In tiefster Anteilnahme.
S. P.,
Online-Kondolenzbuch der Stadt Graz



„
Ein Moment der Stille – Graz, 10. Juni 2025. Ich stand unter vielen, doch ich fühlte mich verbunden – mit jedem Licht, das flackerte, mit jeder Träne, die fiel, mit jedem Herzen, das brach ...
R. M.,
Kommentar auf Instagram

„
From Colorado, USA. I lived in Graz in 2013. My heart is breaking and I am thinking of you all in this beautiful city ... (Ich lebte 2013 in Graz. Mein Herz bricht und ich denke an alle in dieser schönen Stadt.)
M. Sch., Instagram



SPENDENKONTO
Empfänger: Graz – Zusammenhalten
Spenden BORG Dreierschützengasse
IBAN: AT59 1400 0009 1026 0197



„
Grosses pensées de France (Große Anteilnahme aus Frankreich).
V. V.,
Kommentar auf Instagram



„
Am meisten berührt hat mich bei der Gedenkveranstaltung, dass ich die Gesichter vieler nachdenklicher Burschen und Männer gesehen habe. Ihnen möchte ich zurufen: Lasst euch nicht entmutigen. Jetzt könnt ihr viel tun. Nehmt Rücksicht auf Kinder, Frauen, alte Leute ...
E. B., Online-Kondolenzbuch der Stadt Graz

Wir halten zusammen.
We stand together.
GRAZ

© RENDERING ZOOM VP.AT



Studie Stadion Liebenau

Wie am 17. Oktober 2024 im Gemeinderat beschlossen, wurde die Grazer Stadtbauverwaltung beauftragt, für einen länderspiel- und championsleaguetauglichen Ausbau des Liebenauer Stadions eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.

Die Eckdaten: Eine Erweiterung setzt voraus, dass 20.000 Sitzplätze (dzt.: 15.300) zur Verfügung stehen. Dazu braucht es u. a. eine Absenkung des Rasens und eine Tribünenweiterung nach oben. Dafür ist eine Erneuerung der Dachkonstruktion notwendig, die mit einer 4.000 m² großen PV-Anlage ausgestattet ist. Mit modularen Steh- und Sitzplätzen in den Heimsektoren kann die Kapazität auf 25.000 Besucher:innen erweitert werden.

Angrenzende Grundstücke müssten angekauft werden. Herausforderungen bringen auch die Themen Lärm und Verkehr mit sich. Das Stadion müsste mit einer Ummantelung (Einhausung) versehen werden, ein Maßnahmenkonzept für Mobilität und Verkehr wurde erarbeitet. Gesamtkosten laut Machbarkeitsstudie: rund 150 Mio. Euro. Die Stadt Graz kann eine Beteiligung von 30 Mio. Euro zur Umsetzung bereitstellen. Das Land Steiermark signalisierte seine Bereitschaft, einen Anteil der Kosten zu tragen. Mehr dazu: [graz.at](https://www.graz.at)

Gemeinderat

Beschlüsse vom 5. Juni (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

BUSFLOTTE

Für die Busflotte der Holding Graz wurde ein Investitionspaket beschlossen. Es wurden mehrere Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Dekarbonisierung des städtischen Busverkehrs auf den Weg gebracht. So wurde der Abruf von 19 Hybrid-Solobussen inklusive Wartungsvertrag für die Jahre 2028 und 2029 genehmigt. Diese Maßnahme ist bereits Teil des Doppelbudgets 2025/2026. Darüber hinaus wurde der Ersatz von 30 Hybrid-Solobussen durch ebenso viele Hybrid-Gelenkbusse genehmigt. Für die zusätzlichen Investitionen sind 3,75 Mio. Euro vorgesehen. Insgesamt ergibt sich aus den geplanten Maßnahmen von rund 56 Millionen Euro für den Ersatz und die Erweiterung der städtischen Busflotte. Der Beschluss erfolgte gegen die Stimmen der KFG.

MURRADWEG

Ebenfalls beschlossen wurde die Projektgenehmigung für die Verbesserung der Infrastruktur entlang des R2-Murradwegs, konkret geht es um verbreiterte, modernisierte und sicherere Wege für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen. Für dieses Vorhaben wurde ein Budget in der Höhe von 825.000 Euro genehmigt, das sich auf die Jahre 2025 bis 2027 verteilt. Die betroffenen Abschnitte befinden sich zwischen der Lagergasse und der Stadtgrenze. Bis auf Gemeinderat Eustacchio stimmten alle Fraktionen dem Antrag zu.



© STADT GRAZ/FISCHER

Nächste Sitzung: 18. September, 12 Uhr. Live verfolgen unter: [graz.at](https://www.graz.at)

SCHULBAU

Einstimmig wurde der Beschluss für das „Grazer Investitionsprogramm für den Pflichtschulbau – GRIPS 3“ gefasst. Für die Projektentwicklungen und Vorplanungen an mehreren Schulstandorten stellt die Stadt Graz 730.000 Euro für 2025 bis 2027

bereit. Der Fokus liegt auf acht Planungsvorhaben. Dazu zählen u. a. die Sanierung und Erweiterung der MS und PTS Graz-Webbing sowie der VS Jägergrund, die Potenzialanalyse für den Schulstandort Berliner Ring und die Projektentwicklungen in der Schönau und Triester Straße.

STATISTIK

26 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
26	0
angenommen	abgelehnt
8 DRINGLICHE ANTRÄGE	
5	3
angenommen	abgelehnt
13 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
9	4
in der Sitzung beantwortet	schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse über: rd. 3,9 Mio. €	
Details zu den einzelnen Anträgen unter: digra.graz.at	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 5., 13. und 27. Juni (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

SANIERUNG FH JOANNEUM

Es werden rund 2,2 Millionen Euro in die Sanierung von drei Gebäuden der FH Joanneum investiert, die durch die GBG umgesetzt wird. Geplant sind LED-Umrüstungen samt neuer Lichtsteuerung in der Alten Poststraße 147 (800.000 Euro) und 149 (1 Mio. Euro) sowie der Austausch der veralteten Lüftungs- und Klimaanlage in der Eggenberger Allee 11 (430.000 Euro). Ziel ist eine moderne, energieeffiziente Infrastruktur.

FRAUENGESUNDHEIT

Das Frauengesundheitszentrum Graz wird auch 2025 mit einer Basisförderung von 37.800 Euro vom Stadtsenat unterstützt. Mit seinen vielfältigen Angeboten – von Beratung über Psychotherapie bis zu Gesundheitsprojekten – setzt sich das Zentrum für ein geschlechtergerechtes Gesundheitswesen sowie für die Stärkung und Beteiligung von Frauen und Mädchen in Graz ein.

ANLAUFSTELLE

Die Antidiskriminierungsstelle Steiermark ist als Anlaufstelle für alle Menschen da, die sich

von Diskriminierung und Benachteiligung betroffen fühlen. Seit 2012 bietet sie Informationen, Beratung und ein klärendes Gespräch über Zuständigkeiten und Handlungsoptionen. Für das zweite Halbjahr 2025 beschloss der Stadtsenat eine Förderung von 10.000 Euro.

LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Das Projekt „Lima“ (Lebensqualität im Alter) stärkt durch regelmäßige Gruppentreffen die geistige und körperliche Fitness sowie die soziale Teilhabe älterer Menschen. Es kombiniert Gedächtnistraining, Bewegung, alltagsnahe Kompetenzen und sinnstiftende Gespräche. Um Vereinsamung entgegenzuwirken, werden vermehrt Präsenzveranstaltungen angeboten. Der Stadtsenat fördert das Projekt mit 21.000 Euro.

MIGRANTS CARE

Das Projekt „migrants care“ bereitet Menschen mit Migrationshintergrund gezielt auf eine Pflegeausbildung vor. Ein dreimonatiger Kurs kombiniert Fachsprache, berufsspezifisches Wissen, Coaching und ein Praktikum, um realistische Ausbildungs-

entscheidungen zu fördern und Abbrüche zu vermeiden. 2024/25 begannen 10 von 16 Teilnehmenden direkt eine Pflegeausbildung, eine Person wurde in den Arbeitsmarkt vermittelt. Zur Fortführung des Projektes stellt der Stadtsenat 31.000 Euro zur Verfügung.

GELEBTE INKLUSION

Der Stadtsenat fördert mit insgesamt 80.900 Euro vier Projekte, die Menschen mit Behinderung Teilhabe in verschiedenen Lebensbereichen ermöglichen. Dazu zählen die Beratungsstelle von LebensGroß für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung, die inklusive Mikado-Kinder-

krippe, das Sportprojekt „Move on to Inclusion“ mit persönlicher Assistenz und der Inklusionslauf beim Graz Marathon als Zeichen für barrierefreien Sport.

PREISVERGABE

Die Geriatriischen Gesundheitszentren vergeben auch im Jahr 2025 den Albert-Schweitzer-Preis für Pflegewissenschaft, um (vor-)wissenschaftliche Arbeiten zu würdigen und Absolvent:innen von Pflegeberufen Wertschätzung für ihre Leistungen entgegenzubringen. Die Auszahlung der Preisgelder in der Gesamthöhe von 8.000 Euro wurde einstimmig beschlossen.



Die Landeshauptstadt Graz erfüllt die traurige Pflicht, mitzuteilen, dass

Herr
Alfred Brendel
am 16. Juni 2025
verstorben ist.

Graz war der Ausgangspunkt seiner internationalen Karriere als einer der größten Pianisten des 20. Jahrhunderts. Für sein Wirken wurde Alfred Brendel 2007 mit dem Ehrenring der Stadt Graz ausgezeichnet. Nach dem Ende seiner pianistischen Laufbahn 2008 begeisterte er mit seinen Vorträgen an der Kunstuniversität Graz, deren Ehrenmitglied er war.

Die Stadt Graz wird ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.



Die Landeshauptstadt Graz erfüllt die traurige Pflicht, mitzuteilen, dass

Prof.
Fritz Haselwander
am 4. Juni 2025
verstorben ist.

Mit großem Respekt nehmen wir Abschied vom Gründer des Chores „Grazer Keplerspatzen“, einem begnadeten Organisten und Kirchenmusikdirektor der Pfarre Herz Jesu. Fritz Haselwander war eine herausragende Persönlichkeit, die über viele Jahrzehnte die Grazer Musikgeschichte mitgestaltete und 2007 zum Bürger der Stadt Graz ernannt wurde.

Die Stadt Graz gedenkt seiner in großer Dankbarkeit.

ANTRÄGE

76 einstimmig	Soziales & Pflege	rd. € 348.600
	Vereine & Projekte	rd. € 428.900
	Gesundheit	rd. € 142.400
	Arbeit & Beschäftigung	rd. € 135.000
	Immobilien & Sanierung	rd. € 2.992.000
	Stadtentwicklung & Verkehr	rd. € 1.445.500
	Sport	rd. € 191.900
Kultur & Stadtbibliotheken	rd. € 294.400	

© STADT GRAZ/FISCHER



Weit fortgeschritten. Der vierte Bauabschnitt am Schöcklbach bietet bereits vor seiner Fertigstellung weitreichenden Schutz.

WAS IST LOS?

SOMMER-BIM
– 5. Juli bis 31. August



AUF SCHIENE
An Samstagen und Sonntagen fahren Oldtimer-Bims auf der Strecke Andritz–Jakominiplatz–Hilmteich: 12–18 Uhr, die Mitfahrt ist kostenlos.

VOLLMONDFAHRT
– 9./10. Juli und 8./9. August

OBEN OHNE DURCH DIE STADT
Graz im Licht des Vollmondes vom Cabriobus aus entdecken und als Abschluss ein Glas Prosecco im Aiola upstairs am Schloßberg genießen. Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: 20.30 Uhr, Kunsthaus Graz (36 Euro/Person). graztourismus.at

INTERNATIONALER TÖPFERMARKT
– 22. bis 24. August



KREATIVE TONKUNST
Internationale Keramiker:innen aus zwölf Nationen präsentieren ihre eindrucksvolle Kunst täglich bis 18 Uhr am Karmeliterplatz. toepfermarkt-graz.at

VOM SCHLOSS ZUM WEIN
– 29. August

ERLESENES AUS GRAZ
Wissenswertes und Spannendes zum Grazer Stadtw Wein „Falter Ego“ beim geführten Weinwandeln am Kehlberg. 36 Euro/Pers., Weinkostung und atemberaubende Aussicht inklusive: 18 Uhr, Innenhof Schloss St. Martin. grazguides.at

© TRAMWAY MUSEUM GRAZ, ULRIKE WALNER

AUSBAU UND AUFWERTUNG

Hochwasserschutz mit viel Mehrwert

Schutz für Menschen und aufgewertete Lebensräume für die Natur werden unter einen Hut gebracht.

Die lange Liste, die seit knapp 20 Jahren im Sachprogramm Grazer Bäche für mehr Schutz vor Hochwasser sorgt, wird weiter verlängert: Aktuell wird der vierte Bauabschnitt am Schöcklbach in Andritz auf einer Länge von mehr als zwei Kilometern zwischen der Rotmooswegbrücke und der nördlichen Stadtgrenze umgesetzt. Das gemeinsam von Bund, Land Steiermark und Stadt Graz finanzierte Projekt erfüllt die Schutzfunktion vor einem 50-jährlichen Hochwasserereignis bereits jetzt weitgehend, der Abschluss inklusive ökologischer Aufwertung durch Bepflanzungsmaßnahmen ist für Ende dieses Jahres geplant. Spätestens 2026 sollen die nächsten beiden Schutzprojekte in die Umsetzung gehen: Betroffen sind dann der Leonhardbach im Bereich zwischen Sonnenstraße und Gaußgasse sowie der Thalersee, in dem das Retentionsvolumen vergrößert wird.

graz.at/gruenraum

ABWASSER IM KELLER?

Ohne Rückstausicherung kann Abwasser über WCs, Waschbecken, Bodenabläufe etc. in den Keller eindringen und große Schäden verursachen. Mit diesen baulichen Maßnahmen können Hauseigentümer:innen den Rückfluss verhindern:

- ▶ **ABWASSERHEBEANLAGE**
Für regelmäßig genutzte Anlagen wie WC, Dusche oder Waschmaschine ist eine Abwasserhebeanlage (Pumpe) die beste Lösung.
- ▶ **RÜCKSTAUKLAPPE**
Bei Einfamilienhäusern können für selten benutzte Ablaufstellen auch Rückstauklappen installiert werden.
- ▶ **WARTUNG**
Rückstausicherungen sind nur dann wirksam, wenn sie fachgerecht installiert, regelmäßig gewartet und darüber hinaus richtig bedient werden – die Hauseigentümer:innen sind dafür selbst verantwortlich!

denkklobal.at

FOOD FESTIVAL – 15. bis 24. August Festival des Genusses

Getreu dem Motto „Back to the Roots“ erkundet das Food Festival Graz heuer die kulinarischen Wurzeln der Region – mit Verkostungen, Workshops und Küchengeheimnissen lokaler Gastrogrößen. Auf BIG-Leser:innen warten zwei besondere Gustostückerl: die Underground Schmankerl Party, eine Genusskombi aus Tradition und Moderne, und der Event La Dolce Umami, bei dem italienische Leidenschaft auf japanische Finesse trifft (siehe r.). foodfestivalgraz.at



BIG BONUS

▶ **GEWINNSPIEL**
Je 2 Tickets für die Underground Schmankerl Party, Zum Weissen Kreuz, Heinrichstr. 67 (16.8., 14.30 Uhr) und für La Dolce Umami, Hügellandhof, Vasoldsberg (23.8., 18.30 Uhr). Schreiben Sie bis 25. Juli (KW „Underground“ bzw. „La Dolce Umami“) an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 33. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© ADOBE STOCK/CHRISTIAN SCHWIER

IM STADION Barrierefreie Brunnen für alle

Gemeinsam mit der Stadion Graz Liebenau Vermögensverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH hat die Holding Graz Wasserwirtschaft den ersten barrierefreien Trinkbrunnen im Stadion Liebenau in Betrieb genommen. Dieser ist niedriger, mit

einer berührungslosen Armatur ausgestattet und mit einem Ablaufbecken versehen, da die übliche Ausführung mit Kiesbett oder Bodenablaufgitter nicht möglich ist. Weitere Standorte für barrierefreie Trinkbrunnen werden geprüft. holding-graz.at/wasser

HITZEAKTIONSPLAN Coole Aktion gegen die Sommerhitze

Heiß, heißer, am heißesten ... Besonders in stark versiegelten Stadtteilen heizen sich Straßen und Gebäude auf, während die Nächte kaum Abkühlung bringen. Ein Umstand, der v. a. für Kinder, Schwangere sowie ältere Menschen und jenen mit Vorerkrankungen zum ernst zu nehmenden Gesundheitsrisiko wird. Der Hitzeaktionsplan der Stadt soll helfen, die Bevölkerung frühzeitig zu warnen, über Schutzmaßnahmen zu informieren und

im Ernstfall gezielt zu unterstützen. Der Plan bündelt Empfehlungen zur Eigenvorsorge, bietet Entlastung für besonders gefährdete Gruppen und schafft konkrete Angebote, etwa kühle Räume in Bibliotheken oder Kirchen, kostenlose Trinkwasserbrunnen in allen Bezirken sowie gezielte Kommunikation über Hitzeschutz und Verhaltensregeln. Alle Infos gibt's online: graz.at/hitzeaktionsplan



© ADOBE STOCK/SIMPLINE

EXPERT:INNEN GEFRAGT Klaus Hejny, Veterinärmanager



Hundstage.
Vierbeinern setzt Hitze extrem zu.

Nicht nur uns Menschen machen die tropischen Temperaturen zu schaffen, auch unsere Haustiere leiden extrem darunter. Seien Sie bitte wachsam!

Große Hitze bedeutet für Haustiere enormen Stress. Hund, Katze, Hamster oder Meerschweinchen, die keine Schweißdrüsen besitzen, sind besonders betroffen, denn sie können ihre Körpertemperatur nicht durch Schwitzen regulieren. Hunde beispielsweise erzeugen durch Hecheln Verdunstungskälte und geben Wärme ab – jedoch nur, solange die Temperatur der Außenluft niedriger ist als die Körpertemperatur.

im Auto zurück! Dieses wird zur tödlichen Falle, auch wenn Sie es im Schatten parken, denn die Sonne wandert!

Tiere vor Sonne schützen

In Gefahr sind auch kleine Heimtiere wie Kaninchen, Meerschweinchen oder Vögel, wenn nämlich der Käfig der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist. Tiere, die der Sonne nicht ausweichen können, erleiden rasch einen Hitzeschlag! Bei Nagern können bereits Temperaturen um die 26 Grad Celsius zum Kollaps führen. Deshalb den Käfig immer an einen kühlen, schattigen Platz ohne Durchzug stellen und – wenn nötig – den Standort wechseln. Bitte auf frisches Wasser nicht vergessen! Apropos: Wenn Sie ein Aquarium besitzen, sollten Sie unbedingt die Wassertemperatur kontrollieren und bei Bedarf kaltes Wasser nachfüllen.

KONTAKT



▶ **KLAUS HEJNY**
Veterinärmanager im Gesundheitsamt der Stadt Graz
Tel.: 0316 887-3256
E-Mail: klaus.hejny@stadt.graz.at
graz.at/veterinaermanagement

© STADT GRAZ/FISCHER

PROJEKTE EINREICHEN – bis 11. Juli

Für die Umwelt

Es werden Projekte und Initiativen gesucht, die sich durch nachhaltige Lebensmittelherzeugung, -verarbeitung oder -verwendung auszeichnen. Mitmachen können u. a. Personen- und Jugendgruppen mit Hauptwohnsitz Graz sowie Unternehmen und NGOs, die den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten in Graz haben. Einreichungen bis 11. Juli unter:

umweltamt@stadt.graz.at

NATUR-(VER-)FÜHRUNG – 13. August

Was(s)erleben

Dem Leben in kleineren Gewässern widmet sich die „(Ver-)Führung durch die Grazer Natur“ am 13. August. Gewässerpädagogin Iris Reichstamm und Wolfgang Maget von der Grünraumabteilung der Stadt erklären das Wasserleben im Rielteich und am Gabriachbach. Treffpunkt 16 Uhr, Haltestelle Rielteich der Linie 53, Stattegger Str. 60. Eintritt frei, keine Anmeldung nötig. Infos am 13.8. ab 13 Uhr unter:

Tel. 0316 872-4044
graz.at/stadtparkinfo

HPV-Impfaktion Verlangert!

Das Bundesministerium hat die kostenlose HPV-Impfaktion für 21- bis 30-Jährige verlängert. Diese Altersgruppe kann sich bis 30.12.2025 in der Grazer Impfstelle den ersten Stich holen, der zweite muss bis 30.6.2026 erfolgen. Die HPV-Impfung bietet v. a. Mädchen, Buben und jungen Erwachsenen einen wirksamen Schutz u. a. vor Gebärmutterhals- und Peniskrebs.

graz.at/impfen

© ARCHITEKTURVISUALISIERUNG PETER KRÖLL



Neubau. Der neue Hochbehälter am Schloßberg wird Platz für 60 Kubikmeter Wasser haben.

WASSERVERSORGUNG AM SCHLOSSBERG

Neuer Hochbehälter

Die Graz Wasserwirtschaft hat Teile der Wasserversorgungsanlage am Schloßberg übernommen. Diese Anlage versorgt Objekte mit Trinkwasser aus dem städtischen Netz, das in den bestehenden Hochbehälter gepumpt wird. Da der 22-Kubikmeter-Behälter in einem sanierungsbedürftigen

Zustand ist, wird ein neuer Hochbehälter unterhalb des Schloßbergplateaus gebaut – ein erdverlegter Edelstahlbehälter mit zwei Wasserkammern und einer Schieberkammer. Die Arbeiten dafür starten im August und dauern bis nächstes Jahr.

graz.at/wasser

© STADT GRAZ/SCHLEICH



BEFRAGUNG – 11. Juli bis 17. Aug.

Smart City

Um die Lebensqualität in der Smart City weiter zu verbessern, hat die Stadt eine Evaluierung beauftragt. Ab 11. Juli werden in Form von Diskussionsgruppen, Workshops, Befragungen etc. Erhebungen zu den Themen Grünraum, Mobilität, Soziales und Energie durchgeführt. Mitmachmöglichkeiten für Bewohner:innen im Stadtteilmanagement vor.ort. (Di./Do., 14–18 Uhr) bzw. online unter:

shorturl.at/ThT7n

DIE GRAZER BAUSTELLEN AUF EINEN BLICK

Sommer-Folder

Bei „Graz baut aus“ geht im Sommer viel weiter: Neben Sanierungen und Erneuerungen im Straßenbau, Gleisbau und bei Leitungsbauarbeiten in der Stadt gibt es noch bis 7. Sept. wegen des Baus der Neutorlinie den Schienenersatzverkehr für die Linien 1, 4, 6 und 7. Die Gleisarbeiten in der Unterführung Hauptbahnhof sind abgeschlossen, die Linien-Busse können nun dort wieder fahren.

© HOLDING GRAZ/WATZINGER



Remise 3. Bald fit für neue Bims.

FRAUENINFO VOR ORT FRITZi bringt's

Das Lastenrad FRITZi des Referats Frauen & Gleichstellung ist wieder unterwegs, um wertvolle Infos an die Frau zu bringen. Die Termine (jeweils vier Stunden): 8.7., 15 Uhr, LKH/Billa, 10.7., 15 Uhr, Spielplatz (SP) Nippelg., 15.7., 15 Uhr, SP Harmsdorfpark, 16.7., 8 Uhr, ÖGK, 17.7., 8 Uhr, Bauernmarkt (BM) Kaiser-Josef-Pl., 22.7., 15 Uhr, SP Tändelwiese, 24.7., 14 Uhr, SP Afritschgarten, 29.7., 15 Uhr, SP Stadtstrand, 31.7., 15 Uhr, SP Augarten, 5.8., 15 Uhr, Reininghauspark, 6.8., 7 Uhr, BM Hofbauerpl., 7.8., 14 Uhr, SP Afritschpark, 12.8., 15 Uhr, SP Theodor-Körner-Str., 14.8., 15 Uhr, Citypark, 19.8., 13 Uhr, BM Andritz, 20.8., 8 Uhr, SP Hasnerpl., 21.8., 15 Uhr, SP Hilmteich, 26.8., 15 Uhr, SP Nippelg., 28.8., 15 Uhr, SP Augarten.

graz.at/fritzibringts

WICHTIGE INFOS

▶ BAUSTELLENFOLDER

Alle Baustellen in Graz, die in Arbeit sind oder bald starten, finden sich im Sommer-Baustellenfolder.

▶ ROUTE ÜBER DIE APP

Fahrpläne, Tickets und auch die optimale Route zeigt die App GrazMobil an.

▶ UMLEITUNG

Bis 5.9. sind die Wege für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen nahe Erzherzog-Johann-Brücke eingeschränkt, der Abstellplatz wurde vor die Franziskanerkirche verlegt. Grund: Arbeiten an der Brücke und auf dem Dach der Unterführung am Kaiser-Franz-Josef-Kai.

holding-graz.at/baustellenfolder

GESUNDHEITS-DREHSCHIBE

Vor Ort beraten

Die Gesundheitsdrehzscheibe kommt wieder in die Bezirke. Der Fokus liegt auf Hitzeschutz und Demenz, betroffen davon sind v. a. ältere Menschen. Die Community Nurses beraten auf Augenhöhe: 9.7. (Citypark) und 13.8. (Interspar Nord).

Tel. 0316 872-3999

graz.at/gesundheitsdrehscheibe

ZUR ORIENTIERUNG

Pflege ist mehr

Um dem Personalmangel in der Pflege entgegenzuwirken, wird das Projekt „Pflege ist mehr – Grazer Orientierungsmonat für Pflegeberufe“ heuer fortgesetzt. Interessierte können sich einen Monat lang über Ausbildungsmöglichkeiten, Angebote etc. informieren und erhalten rund 550 Euro Teilnehmergebühr. Umgesetzt wird das Projekt durch das bhf Steiermark im Auftrag des Grazer Sozialamtes. Die Termine: 8.9.–1.10. und 10.11.–3.12. Infos und Anmeldung:

doris.walenta@bfh-stmk.at
Tel. 0664 807278206

PSYCHOANALYSE IM PARK

Für die Seele

Noch bis Herbst finden Interessierte im Augarten sowie unter dem Vordach der Universitätsbibliothek Graz im Rahmen der Reihe „Psychoanalyse im Park“ ein offenes Ohr für seelische Probleme. Die Termine (jeweils samstags, 11–13 Uhr): Augarten, 12. und 26.7., 9. und 23.8. sowie 6. und 20.9.; UB, 5. und 19.7., 2., 16. und 30.8. sowie 13. und 27.9. Einfach hinkommen!

psychoanalyseimpark.at

WETTBEWERBSERGEBNIS IVANKA-GRUBER-PARK – bis 11. Juli

Grünes Herz für Ex-Kaserne

Wo bis vor wenigen Jahren noch im wahrsten Sinne des Wortes der Kasernenton vorherrschend war, soll künftig Kinderlachen ertönen: Im Areal der einstigen Kirchnerkaserne werden nicht nur zwei Wohnbauprojekte, sondern auch ein rund ein Hektar großer Park errichtet. Den von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer ausgelobten Gestaltungswettbewerb für das „grüne Herz“ des Projekts gewann das Büro zwoPK Landschaftsarchitektur, das sich mit seinen Ideen unter dem Motto „Facettenreich und vielfältig“ unter sechs Projekten durchsetzte. Der Ivanka-

Gruber-Park mit zahlreichen Attraktionen soll Anfang 2027 fertig sein. Eine Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge ist bis 11. Juli, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, im Foyer der Stadtbauverwaltung, Europaplatz 20, zu sehen. Eintritt frei.

© STADT GRAZ/FISCHER



Grüne Zukunft. Hier wird der Ivanka-Gruber-Park entstehen.

SCHULAKTION

Starthilfe für das neue Schuljahr

Familien mit gültiger Sozialcard erhalten auch heuer wieder für den Schulbeginn 60 Euro pro Schulkind automatisch auf das Konto überwiesen. Um den Betrag auch für Jugendliche, die eine weiterführende Schule besuchen, zu erhalten, muss dem Sozialamt

bis zum 11. Juli eine Schulbesuchsbestätigung oder das Jahreszeugnis vorgelegt werden. Auch der Kleinkinderzuschuss in Höhe von 40 Euro pro nicht schulpflichtigem Kind wird ausbezahlt.

sozialcard@stadt.graz.at
graz.at/sozialamt

DINGEBORG

Die Bibliothek der vielen Dinge

In der Dingeborg, der Bibliothek der Dinge in der Mediathek, finden sich viele praktische Gegenstände für den Urlaub, die man für zwei Wochen ausleihen kann: eine Hängematte, E-Reader, ein Badminton-Set, ein Stand-up-Paddle-Board etc. Neu sind Abos für das Graz Museum inkl. Schloßbergmuseum und das Universalmuseum Joanneum (20 Standorte), die Leihfrist beträgt sieben Tage. Dinge-

borg ist in der Mitgliedschaft der Stadtbibliothek enthalten (20 Euro/Jahr für Erwachsene, bis 18 Jahre gratis).

stadtbibliothek.graz.at

© STADTBIBLIOTHEK GRAZ



Dingeborg. Einfach ausleihen!

FÜR SCHÜLER:INNEN – ab sofort

Top-Ticket

Ab sofort ist das Top-Ticket für Schüler:innen für das Schuljahr 2025/26 erhältlich. Am unkompliziertesten funktioniert das über die App GrazMobil, denn da muss man sich auch nicht anstellen und kann das Ticket von zu Hause aus buchen. Natürlich aber steht auch einem Besuch im Mobilitäts- und Vertriebscenter in der Jakoministraße nichts im Wege, dort gibt es ebenfalls das Ticket für Schüler:innen und Lehrlinge zu kaufen. Am besten macht man das noch in den Sommerferien, da sind die Wartezeiten überschaubar.

holding-graz.at/mobilitaet

AMTLICH

▶ BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 14. August

04.37.0 Waagner-Biro-Straße – Resselgasse – Plabutscher Straße – Peter-Tunner-Gasse
Info: 7. Juli, 18 Uhr, greenbox, Eggenberger Allee 31

06.31.0 Radetzkystraße – Keesgasse – Schönaugasse – Grazbachgasse – Wielandgasse

06.40.0 Grazbachgasse – Maygasse – Schießstattgasse – Conrad-von-Hötzendorf-Straße

07.34.0 Alfafarweg

07.35.0 Gewerbegebiet Fuchsenfeldweg

14.47.0 Lilienthalgasse – Vinzenzgasse – Rochelgasse – Georgigasse – Algersdorfer Straße

Info: 9. Juli, 18 Uhr, greenbox, Eggenberger Allee 31

Öffentliche Einsichtnahme möglich im Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock). Bitte vorher anmelden!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

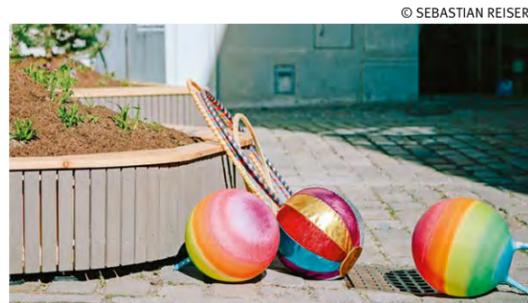
STADTBIBLIOTHEK – Juli und August Sommerzeiten

Die Zweigstelle West-Eggenberg ist vom 21. bis 29. August geschlossen, der Bücherbus pausiert bis 8. September. Bis 29. August gelten in diesen Zweigstellen Sommeröffnungszeiten: Ost-Schillerstraße: Mo., Di., Do., Fr. 8–14 Uhr, Mi. 11–19 Uhr; Südlauzilgasse: Mo., Di., Mi., Fr. 8–14 Uhr, Do. 11–19 Uhr; Andritz: Mo., Mi., Do., Fr. 8–14 Uhr, Di. 11–17 Uhr; Mediathek: Mo., Mi., Do., Fr. 8–14 Uhr, Di. 10–19 Uhr. Die klimatisierten Zweigstellen Zanklhof, West-Eggenberg und Nord-Geidorf sowie Gösting (nicht klimatisiert) haben regulär geöffnet. Timeslotbuchungen für Basement Labs und Überspielplatz bleiben unverändert.
stadtbibliothek.graz.at



KORALMBAHN FÄHRT BALD AB – ab 14.12.2025 Stadtgalerie Klagenfurt

Unter dem Titel „Mit Dank. Kunst. Erhalten“ zeigt die Stadtgalerie Klagenfurt vom 4. Juli bis 4. Oktober eine Schau mit diversen Schenkungen, mit rund 170 Werken von 38 Künstler:innen aus Malerei, Foto, Grafik u. v. m.
stadtgalerie.net



© SEBASTIAN REISER

Spiel und Spaß. Die Hofpause lädt wieder in den Innenhof des Graz Museums.

GRAZ MUSEUM INNENHOF – 5. Juli bis 7. September Start in die Hofpause

Pünktlich zu Ferienbeginn startet das Graz Museum am 5. Juli in die Hofpause. Bei freiem Eintritt verwandelt sich der Innenhof täglich von 10 bis 18 Uhr in eine bunte Stadt-oase und bietet Raum zum Ausspannen, Spielen und Entdecken. Ein besonderer Fokus liegt auf den Themen Stadt und Demokratie. Kinder sind willkommen, Jausnen ist erlaubt! Auf dem Programm stehen

u. a. der Demokratie-Workshop „Gemeinsam sind wir stark“ am 30.7., 20.8. und 3.9. sowie der Apotheken-Workshop am 23.7., 8.8., 13.8. und 27.8.

Alle Workshops sind für Kinder von sechs bis zwölf Jahren und dauern jeweils von 10 bis 12 Uhr. Kosten pro Kind: 5 Euro. Anmeldung unter:

Tel. 0316 872-7600,
grazmuseum@stadt.graz.at
grazmuseum.at

MÄRCHENSOMMER – 24. Juli bis 24. August Tierisch musikalisch

Mit „Die Bremer Stadtmusikanten – neu vertont“ zaubert Intendantin Nina Blum beim 11. Märchensommer Steiermark einen Grimmschen Klassiker auf die Bühne. Ab 24. Juli (Premiere) verwandeln die vier Tiere „NeEsel, Hund, Schmatze und AuaHahn“ den Hof des Priesterseminars in Graz wieder

in ein magisches Märchenland – und laden Kinder ab drei Jahren und alle, die Märchen lieben, dazu ein, mit ihnen ein musikalisches Abenteuer zu erleben. Wie immer bietet das interaktive Märchentheater mit viel Musik Mitmachmöglichkeiten. Infos und Tickets:

maerchensommer.at

© MÄRCHENSOMMER STEIERMARK/REISCHL



Besetzung. Tierisches Vergnügen mit den Bremer Stadtmusikanten.

FOTOGALERIE – bis 22. August Fotografie Ortweinschule

Ausgewählte Abschlussarbeiten der Fotografielassen der Ortweinschule Graz: Elina Bressan, Sofia Huber, Mara Koschar, Iman Kuršumović, Kristina Lagger zeigen analoge und digitale Bildwelten – fotografisch umgesetzt, medial reflektiert und oft als Fotobuch präsentiert. Zu sehen bis 22. August in der Fotogalerie im Rathaus, 2. Stock.

kulturvermittlung.org

© SOFIA HUBER



KONZERT – 21. Juli Australian Youth Orchestra

Am 21. Juli gastiert das Australian Youth Orchestra unter der Leitung von David Robertson im Stefaniensaal Graz. Ab 19.30 Uhr präsentieren rund 100 der talentiertesten jungen Musiker:innen Australiens ein hochkarätiges Programm mit Werken von Alice Chance, Maurice Ravel, Jules Massenet und Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. Mehr Infos und Tickets gibt es unter:

ayo.com.au

© RENEE BRAZEL



FERIENLESEAKTION – ab 30. Juni Lese(s)pass

Ferienleseaktion des Landes Steiermark: In jeder Zweigstelle der Stadtbibliothek Graz sind ab 30. Juni Stempelpässe erhältlich – jeweils einer für Kinder und für Jugendliche, für die Kleinsten gibt es einen Vorlesestempelpass. Für jedes gelesene Buch gibt's einen Stempel, volle Pässe werden gegen kleine Geschenke eingetauscht und nehmen an der Abschlussverlosung teil!

stadtbibliothek.graz.at

FRIDA & FRED – 9. bis 30. Juli Mitmachtheater

Forscherixa und die Zeitmaschine: Forscherixas Neugier bringt sie in die Vergangenheit und in die Zukunft. Wird sie sich in der jeweiligen Zeit zurechtfinden und schlussendlich wieder nach Hause gelangen? Begleite Forscherixa auf ihrer Zeitreise! Jeden Mittwoch, am 9., 16., 23. und 30. Juli, von 10 bis 11 Uhr.

fridaundfred.at

SUMMER MOVIES – 7. Juli bis 8. September Kino auf der Murinsel

Österreichische und internationale Filmklassiker aus 100 Jahren – kuratiert vom Filmzentrum im Rechbauerkino. Mit Film-Intros von Alex Desmond, an einigen Terminen gibt es Live-musik und Partystimmung. Neu:

Montags ist Jugendfilmtag, mit einem Filmangebot der Kinder- und Jugendstadt Graz. Start ist am 7.7. um 21 Uhr mit „The Breakfast Club“. Der Eintritt ist frei, es gilt das First-come-first-served-Prinzip.

murinselgraz.at

© CIRCUSÓGRAPHY/LUC LODDER



Premiere im Reininghauspark. Der Cirque Pardi! mit „Low Cost Paradise“.

LA STRADA – 25. Juli bis 2. August Kunst schafft Raum

Das Festival für Straßenkunst, Figurentheater, Neuen Zirkus und Community Art erobert wieder die Stadt.

Ob in der Oper, im Zirkuszelt, auf der Straße oder im Park: Kein Raum bleibt vor La Strada sicher! Die Künstler:innen und Akrobat:innen erobern vom 25. Juli bis 2. August den öffentlichen Raum – so etwa der Cirque Pardi! und Eléctrico 28, die mit zeitgenössischem Zirkus und einer interaktiven Performance erstmals den Reininghauspark bespielen. Eröffnet wird das Festival mit der Produktion „Entre chiens et louves“ des Cirque Le Roux in der Oper Graz, eine Hommage an eine menschliche und

solidarische Gesellschaft. Karten gibt's zu gewinnen!

lastrada.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

2 x 2 Karten für die Festival-Eröffnung in der Oper Graz am 25.7. Schreiben Sie bis 15.7. (KW „Festival“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an:

big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe unten. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© HARRY SCHIFFER



Murinselkino. Je nach Wetter im Amphitheater oder im Café.

KULTUR PUR

SALON STOLZ – Juli und August

PROBIER MAL IM SOMMER

Ob Tanzen mit der Familie oder in der Tanzwerkstatt, Dirigieren, Komponieren oder Percussion: Die Sommer-Workshop-Reihe im Salon Stolz bietet ein buntes Angebot für alle. Außerdem: Die AIMS-Konzerte des America Institute of Musical Studies, vom 7. Juli bis 17. August in Graz.

salonstolz.at

LANGER SAMSTAG – 18. Juli & 9. August

SCHLOSSBERGMUSEUM

Nach Sonnenuntergang bei freiem Eintritt ins Graz Museum Schlossberg: am 18. Juli, 9. August und 6. September, von 18 bis 22 Uhr.

grazmuseum.at

MURSZENE – 24. Juli bis 9. August

KONZERTREIHE

Die Murszene bringt wieder Weltmusik mit Schwerpunkt Jazz auf den Mariahilferplatz – und das bei freiem Eintritt! Vom 24. Juli bis 9. August, jeweils von Donnerstag bis Samstag ab 20 Uhr.

murszene-graz.at

LESLIE OPEN – 11. bis 30. August

FREILUFTKINO

Filmabende unter freiem Himmel: Vom 11. bis 30. August verwandelt sich der Lesliehof im Joanneumsviertel täglich ab 21 Uhr wieder in ein stimmungsvolles Open-Air-Kino.

wanderkino.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehme ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

MOUNTAINBIKEN

Grazer Radtalent rittert um EM-Spitzenplatz

Der erfolgreichste heimische MTB-Nachwuchsverein Bikeclub Stattegg will bei der diesjährigen Mountainbike-EM in Schweden einmal mehr seinem Ruf gerecht werden und Spitzenresultate liefern: „Wir erhoffen uns nach den tollen Erfolgen im Vorjahr bei den Juniorinnen und Junioren auch diesmal wieder Top-Platzierungen“, so Bikeclub-Obmann Jürgen Pail. Heißestes Eisen im Feuer dürfte wohl Ruben Friedl sein, der bei Bewerben in der Heimat schon bisher regelmäßig aufgezeigt hat und in seiner Altersklasse in Österreich zweifellos zur Elite zählt. Pail: „Ein Top-Ten-Platz in Schweden wäre großartig!“ Drei Gelegen-

heiten bieten sich dem 16-jährigen Grazer dafür: einmal beim Cross Country Olympic und je einmal im Short Track sowie im Team-Bewerb. So heißt's Anfang August also: Rauf aufs Bike und volle Attacke!

MTB JUGEND EM

► 5. BIS 9. AUGUST

Europas Nachwuchs-Elite matcht sich in Jönköping (SWE) um Medaillen. Am 6. August startet der Team Relay, tags darauf wird am Short Track gekurbelt und zum Abschluss wartet am 8. und 9. August der Cross Country Olympic.

bike09.at
euroyouthmtb.com

© INSTAGRAM / RUBEN.FRIEDL



Sprungbereit. Ruben Friedl gilt als steirischer Hoffnungsträger bei der Mountainbike-EM der Junior:innen Anfang August in Schweden.

VEREINSSPORTTAG

Zwei Tage lang im Sportfieber

Rund 1.100 Grazer Schüler:innen testeten 20 Sportarten.

Schon Tradition hat die Ausrichtung des Vereinssporttages für Grazer Schulen durch den ATG und das Sportamt der Stadt Graz. Mehr als 1.100 Schülerinnen und Schüler aus fünf Grazer Bezirken konnten am 30. Juni und 1. Juli in Stationen nicht weniger als 20 Sportarten ausprobieren und ausloten, wo

ihre Talente liegen bzw. wo sie künftig womöglich Sport treiben möchten. Wichtigstes Anliegen: „Die Kinder machen Bewegung und lernen hier die ganze Vielfalt an Sportmöglichkeiten in Graz kennen“, weiß ATG-Geschäftsführer Bernd Pazolt um die Bedeutung.

atgraz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Sport kompakt. Beim Vereinssporttag haben Schulkinder die Chance, binnen weniger Stunden in 20 Sportarten hineinzuschnuppern.

VEREINSSPORT

Ein Tagebuch rückt Grazer Sportvereine ins Rampenlicht

Die Sportstadt Graz bietet Sportvereinen eine verlässliche Heimat. Ein digitales Tagebuch lenkt den Fokus auf Sportarten abseits des Mainstreams.

Mit der Sportstadt Graz assoziieren viele wohl zu allererst Fußball und Eishockey – doch die Stadt hat sportlich weit mehr zu bieten. Insgesamt mehr als 200 Vereine sorgen für ein bewegtes Leben in der Landeshauptstadt, viele Aktivitäten sind einer breiteren Öffentlichkeit aber kaum bekannt. Im Zuge eines Praktikums im Grazer Sportamt hat es sich die 20-jährige Studentin Heike Leitinger zur Aufgabe gemacht, auch jene Sportarten in Graz näher unter die Lupe zu nehmen, die nicht so stark im (medialen) Rampenlicht stehen. In „Heikes Sporttagebuch“ fühlt sie Grazer Vereinen auf den Puls und porträtiert deren Protagonist:innen. In der ersten Folge wurde der Hockeyclub Graz beleuchtet, „das Feedback auf diesen Bericht war überraschend groß, sodass wir uns entschlossen haben, eine Serie daraus zu machen“, weiß

Heike Leitinger. Mittlerweile sind weitere drei Folgen publiziert worden (ASKÖ Kickbox-Center, WBV/Wasserball und Footvolley) und der positive Zuspruch hält an. „Wir haben nicht mit so vielen Klicks und Views gerechnet – jede Folge kommt auf etwa 2.500 Aufrufe!“ Allemaal gut zu sehen, dass diese Sportarten Wertschätzung erfahren ... Bereits in der Pipeline: Porträts über Lacrosse, Wasserspringen, Sportgymnastik und Ultimate Frisbee! **instagram.com/sportstadtgraz**

© HEIKE LEITINGER (4X), SPORTAMT/LIEBMANN



Biagsam. Die Gymnastiksport Union Graz gilt als Talenteschmiede.



Trittfest. Die Abteilung Kickboxen im ASKÖ ist seit Jahrzehnten top.



Es lebe der Sport. Heike Leitingers Sporttagebuch findet Anklang.

Schussbereit. Der Hockeyclub Graz stellt auch ein Damen-Bundesliga-Team.



Fangsicher. Im Ultimate Frisbee sammelt Catchup Graz regelmäßig Titel.

ANZEIGE

REIN-GEHÖRT IN DEN STADT GRAZ PODCAST

graz.at/podcast

GRAZ

achtzigzehn | bezahlte Anzeige

Mini BIG

Erfrischender
Sommer

© STADT GRAZ/FISCHER (5), HOLDING GRAZ/LUPI SPUMA

Korken angeln

DU BRAUCHST:

- Korken
- wasserfeste Stifte
- Wanne mit Wasser
- Löffel
- Augenbinden oder Tücher
- Mitspielende

SO GEHT'S:

Bemalt die Korken und werft sie in die Wanne mit Wasser. Verbindet euch die Augen und versucht nun, so viele Korken wie möglich mit dem Löffel herauszufischen.



Cooler Blubberbrausesaft

DU BRAUCHST:

- 2 EL Staubzucker
- 1 Pkg. Zitronensäure
- 1 Pkg. Backpulver
- 1 Pkg. Götterspeise
- Wasser
- 1 Schraubglas



SO GEHT'S:

Mische alle Zutaten zusammen. Du kannst sie auch in einem Glas aufbewahren. Wenn du Saft möchtest, gib einen Löffel Brausepulver in ein Glas Wasser und rühre um.

Wie heißt dieses Bad?



- Muschel
- Koralle
- Auster

AUFLÖSUNG: AUSTER

Seifenblasenschwammtrichter

DU BRAUCHST:

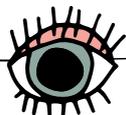
- Putzschwamm
- leere PET-Flasche
- Klebeband
- Spülmittel
- Wasser, Schüssel
- Schere oder Bastelmesser
- eine erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Schneide mit der Schere oder dem Messer die PET-Flasche in der Hälfte durch. Stecke den Schwamm in die Öffnung und klebe ihn gut fest. Fülle Spülmittel in eine Schüssel und gib Wasser dazu. Halte den Schwamm in die Seifenlauge und puste durch die Öffnung der Flasche – und schon hast du wunderbaren Seifenblasenschaum!



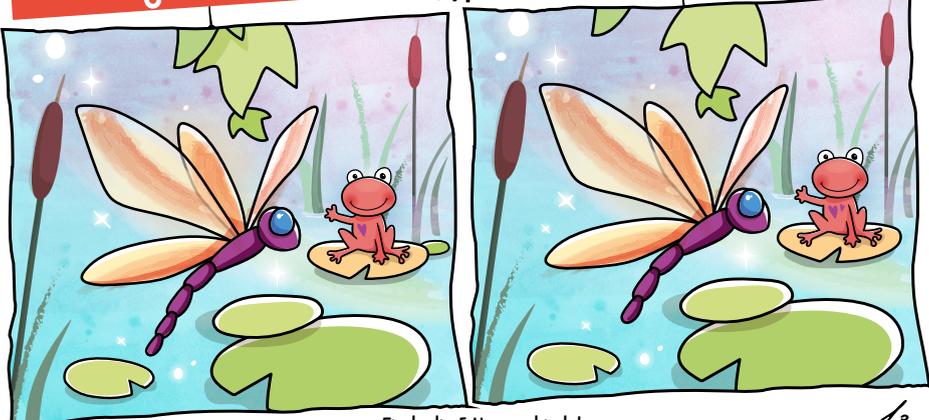
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

25

witzig



Welcher Bär kann
fliegen? – Der Hubschraubär.

Den Witz erzählt diesmal:
Clara, 8 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT